



009597/EU XXV.GP  
Eingelangt am 21/01/14

**RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION**



17856/13

(OR. en)

PRESSE 583  
PR CO 70

## **MITTEILUNG AN DIE PRESSE**

3285. Tagung des Rates

### **Landwirtschaft und Fischerei**

Brüssel, 16. und 17. Dezember 2013

Präsident **Vigilijus JUKNA**  
Minister für Landwirtschaft  
(Litauen)

# **P R E S S E**

---

Rue de la Loi 175 B – 1048 BRÜSSEL Tel.: +32 (0)2 281 6319 Fax: +32 (0)2 281 8026  
[press.office@consilium.europa.eu](mailto:press.office@consilium.europa.eu) <http://www.consilium.europa.eu/press>

17856/13

1  
**DE**

## Wichtigste Ergebnisse der Ratstagung

*Im Bereich Fischerei erzielten die Minister eine politische Einigung über die Fangmöglichkeiten für 2014 für bestimmte Fischbestände in EU-Gewässern und bestimmten Nicht-EU-Gewässern sowie über die Fangmöglichkeiten für bestimmte Fischbestände im Schwarzen Meer. Im Rahmen der allgemeinen Fangmöglichkeiten für 2014 wurde der Umfang der Bestände soweit möglich auf der Grundlage wissenschaftlicher Gutachten und im Einklang mit dem höchstmöglichen Dauerertrag (MSY) festgelegt. "Wir haben einen ausgewogenen Kompromiss erzielt, der es ermöglicht, dass bei einer Reihe von Beständen im Jahr 2015 der höchstmögliche Dauerertrag erreicht wird. Somit ist die nachhaltige Nutzung der Fischereiressourcen und die Vitalität der Fischereiwirtschaft sichergestellt," sagte der Präsident des Rates, Vigilius Jukna. Was den Kompromiss des Vorsitzes für das Schwarze Meer anbelangt, so billigte die Kommission als wichtigsten Punkt die Beibehaltung der zulässigen EU-Gesamtfangmengen (TACs) für Steinbutt und Sprotte im Schwarzen Meer. Die Maßnahmen zur Kontrolle, Überwachung und Datenerhebung sollen verstärkt und Bewirtschaftungskonzepte auf regionaler Ebene entwickelt werden.*

*Im Bereich Landwirtschaft stellte die Kommission dem Rat ihren Vorschlag für eine Verordnung über Absatzförderungsmaßnahmen für Agrarerzeugnisse vor. Die meisten Mitgliedstaaten begrüßten den Vorschlag und bestätigten, dass im derzeitigen Kontext, in dem die EU-Landwirtschaft einem wesentlich stärkeren Wettbewerb ausgesetzt ist, eine neue Absatzförderungs politik erforderlich ist. Zahlreiche Mitgliedstaaten wiesen jedoch darauf hin, dass die Mitgliedstaaten stärker an dem Prozess beteiligt werden müssten.*

*Und schließlich nahm der Rat im Anschluss an die Einigung in erster Lesung mit dem Europäischen Parlament das **Paket zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und Übergangsmaßnahmen für die GAP für 2014** an. Zu dem GAP-Reformpaket gehören Verordnungen über Direktzahlungen, über die gemeinsame Organisation der Agrarmärkte, über die Entwicklung des ländlichen Raums und über die Finanzierung der GAP. Diese Annahme bedeutet den Abschluss des im Jahr 2011 eingeleiteten Prozesses unter litauischem Vorsitz und die Einführung der neuen Regelungen für die GAP für die nächsten sieben Jahre, mit denen der europäische Agrarsektor für die Chancen und die Herausforderungen der Zukunft gerüstet sein soll. "Die Gemeinsame Agrarpolitik wird weiterhin einen wichtigen Politikbereich der Union darstellen, der uns ermöglicht, einen nachhaltigen, produktiven und wettbewerbsfähigen Agrarsektor und die Vitalität der ländlichen Gebiete in der gesamten Union aufrechtzuerhalten," sagte der Präsident des Rates.*

*Der Rat nahm ferner ohne Aussprache eine Reihe von Punkten an, die unter anderem Folgendes betreffen:*

- Ernennung von Danièle Nouy zur Vorsitzenden des Aufsichtsgremiums der Europäischen Zentralbank,*
- Beschluss zur Klarstellung der Bestimmungen über den zeitlichen Ablauf von Versteigerungen von Treibhausgasemissionszertifikaten,*
- Paket zur Kohäsionspolitik für 2014-2020.*

**INHALT**<sup>1</sup>

<b>TEILNEHMER</b> .....	<b>6</b>
 <b>ERÖRTERTE PUNKTE</b>	
<b>FISCHEREI</b> .....	<b>8</b>
Zulässige Gesamtfangmengen (TACs) und Quoten für 2014.....	8
Fangmöglichkeiten im Schwarzen Meer (2014).....	31
<b>LANDWIRTSCHAFT</b> .....	<b>33</b>
Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen für Agrarerzeugnisse .....	33
Sonstiges .....	35
– Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF).....	35
– Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe .....	35
– Öffentliche Konsultation zum ökologischen/biologischen Landbau .....	36
– Konferenz über den Milchsektor .....	36
– Lokale Landwirtschaft.....	37
– Reismarkt .....	38
– Lebensmittelkennzeichnung mit einem "Ampelsystem" .....	38
– Paket über Tiergesundheit, Pflanzengesundheit und Kontrollen .....	39
– Zugang zum Markt der Russischen Föderation .....	40

<sup>1</sup>

- Sofern Erklärungen, Schlussfolgerungen oder Entschlüsse vom Rat förmlich angenommen wurden, ist dies in der Überschrift des jeweiligen Punktes angegeben und der Text in Anführungszeichen gesetzt.
- Dokumente, bei denen die Dokumentennummer im Text angegeben ist, können auf der Website des Rates <http://www.consilium.europa.eu> eingesehen werden.
- Rechtsakte, zu denen der Öffentlichkeit zugängliche Erklärungen für das Ratsprotokoll vorliegen, sind durch \* gekennzeichnet; diese Erklärungen können auf der genannten Website des Rates abgerufen werden oder sind beim Pressedienst erhältlich.

**SONSTIGE ANGENOMMENE PUNKTE***FISCHEREI*

- Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und den Seychellen – Neues Protokoll..... 41
- Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und den Komoren – Neues Protokoll ..... 41
- Partnerschaft zwischen der EU und Senegal – Verhandlungen über ein neues Protokoll zum Abkommen..... 42
- Partnerschaft zwischen der EU und Madagascar – Verhandlungen über ein neues Protokoll zum Abkommen ..... 42
- Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und Marokko – Abschluss eines neuen Protokolls..... 43

*LANDWIRTSCHAFT*

- GAP-Reformpaket und Übergangsmaßnahmen 2014 ..... 43
- Hausschweine – Anforderungen an die Fleischuntersuchung ..... 44

*WIRTSCHAFT UND FINANZEN*

- Europäische Zentralbank – Ernennung..... 45

*ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN*

- Paket zur Kohäsionspolitik für 2014-2020\* ..... 46
- Statistisches Programm ..... 46

*AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN*

- Beziehungen der EU zu Andorra, Monaco und San Marino ..... 47

*JUSTIZ UND INNERES*

- Katastrophenschutzverfahren der Union ..... 47
- Finanzierungsprogramme im Bereich Justiz und Grundrechte 2014-2020 ..... 47
- Automatisierter Datenaustausch mit Finnland..... 48

*UMWELT*

- EU ETS – Anpassung des Zeitplans von Versteigerungen von Treibhausgasemissionszertifikaten..... 48
- Ausnahme für Blei – delegierte Rechtsakte..... 48

*HANDELSPOLITIK*

- Republik Moldau – Handelspräferenzen ..... 51
- Antidumping - Offenmaschige Gewebe aus Glasfasern – Indien und Indonesien ..... 51
- Allgemeines Präferenzsystem ..... 51
- Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen – Bulgarien und Rumänien ..... 51

*VERKEHR*

- Interoperabilität im Schienenverkehr – Lärmgrenzen ..... 52

*BESCHÄFTIGUNG UND SOZIALPOLITIK*

- Rentenanwartschaften..... 52
- Fonds für die Anpassung an die Globalisierung..... 52
- Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen ..... 53

*GESUNDHEIT*

- Statistiken über öffentliche Gesundheit und über Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz..... 53

*FORSCHUNG*

- Euratom-Rahmenprogramm für Forschung im Nuklearbereich (2014-2018) ..... 53

*SCHRIFTLICHES VERFAHREN*

- Ernennung von Mitgliedern des Europäischen Rechnungshofs ..... 54

*ERNENNUNGEN*

- Ausschuss der Regionen..... 54

## TEILNEHMER

Die Regierungen der Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission waren wie folgt vertreten:

### Belgien:

Kris PEETERS

Ministerpräsident der Flämischen Regierung und  
Flämischer Minister für Wirtschaft, Außenpolitik,  
Landwirtschaft und die Politik für den ländlichen Raum  
Ministerin des Mittelstandes, der KMB, der Selbständigen  
und der Landwirtschaft

Sabine LARUELLE

### Bulgarien:

Dimitar GREKOV

\* Valentina MARINOVA

Minister für Landwirtschaft und Ernährung  
Stellvertretende Ministerin für Landwirtschaft und  
Ernährung

### Tschechische Republik:

Miroslav TOMAN

\* Jakub DÜRR

Minister für Landwirtschaft  
Stellvertreter des Ständigen Vertreters

### Dänemark:

Dan JØRGENSEN

Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei

### Deutschland:

Guido PERUZZO

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

### Estland:

Clyde KULL

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

### Irland:

Simon COVENEY

Minister für Landwirtschaft, Ernährung und maritime  
Angelegenheiten

### Griechenland:

Athanasios TSAFTARIS

Minister für Entwicklung des ländlichen Raums und  
Ernährung

### Spanien:

Miguel ARIAS CAÑETE

Minister für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt

### Frankreich:

Frédéric CUVILLIER

Staatsminister für Verkehr, Meeresfragen und Fischerei  
bei der Ministerin für Ökologie, nachhaltige Entwicklung  
und Energie

Stéphane LE FOLL

Minister für Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie und  
Forsten

### Kroatien:

Tihomir JAKOVINA

Minister für Landwirtschaft

### Italien:

Nunzia DE GIROLAMO

Marco PERONACI

Ministerin für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten  
Stellvertreter des Ständigen Vertreters

### Zypern:

Nicos KOUYIALIS

Minister für Landwirtschaft, Naturressourcen und Umwelt

### Lettland:

Laimdota STRAUJUMA

Ministerin für Landwirtschaft

### Litauen:

Vigilijus JUKNA

Mindaugas KUKLIERIUS

Dalia MINIATAITĖ

Minister für Landwirtschaft  
Stellvertretender Minister für Landwirtschaft  
Leiterin der Kanzlei des Ministeriums für Landwirtschaft

### Luxemburg:

Fernand ETGEN

Minister für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche  
Entwicklung, Minister für die Beziehungen zum  
Parlament und Minister für Verbraucherschutz

\* Georges FRIDEN

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Ungarn:**

Géza POPRÁDY

Ständiger Sekretär, Ministerium für die Entwicklung des ländlichen Raums

FELDMAN Zsolt

Unterstaatssekretär für Agrarwirtschaft

\* Olivér VÁRHELYI

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Malta:**

Roderick GALDES

Parlamentarischer Staatssekretär für Landwirtschaft, Fischerei und Tierrechte

**Niederlande:**

Sharon DIJKSMA

Ministerin für Landwirtschaft

**Österreich:**

Harald GÜNTHER

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Polen:**

Stanislaw KALEMBA

Minister für Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums

Kazimierz PLOCKE

Staatssekretär, Ministerium für Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums

**Portugal:**

Assunção CRISTAS

Ministerin für Landwirtschaft und Meeresangelegenheiten

José DIOGO ALBUQUERQUE

Staatssekretär für Landwirtschaft

Manuel PINTO DE ABREU

Staatssekretär für Meeresangelegenheiten

**Rumänien:**

Ana Lucia VARGA

Ministerin mit Zuständigkeit für Gewässer, Forstwirtschaft und Fischzucht

Achim IRIMESCU

Staatssekretär, Ministerium für Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums

**Slowenien:**

Dejan ŽIDAN

Stellvertretender Ministerpräsident, Minister für Landwirtschaft und Umwelt

Metka IPAVIC

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Slowakei:**

Magdaléna LACKO-BARTOŠOVÁ

Staatssekretärin, Ministerium für Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums

\* Alexander MICOVČIN

Stellvertreter des Ständigen Vertreters

**Finnland:**

Jari KOSKINEN

Minister für Landwirtschaft und Forsten

**Schweden:**

Eskil ERLANDSSON

Minister für Landwirtschaft

**Vereinigtes Königreich:**

Owen PATERSON

Minister für Umwelt, Ernährung und Angelegenheiten des ländlichen Raums

George EUSTICE

Parlamentarischer Staatssekretär für Umwelt, Wasser und Angelegenheiten des ländlichen Raums

Richard LOCHHEAD

Kabinettsminister für Angelegenheiten des ländlichen Raums und Umwelt

Alun DAVIES

Minister für natürliche Ressourcen und Ernährung

Michelle O'NEIL

Ministerin für Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raums

**Kommission:**

Tonio BORG

Mitglied

Dacian CIOLOȘ

Mitglied

Maria DAMANAKI

Mitglied

## **ERÖRTERTE PUNKTE**

### **FISCHEREI**

#### **Zulässige Gesamtfangmengen (TACs) und Quoten für 2014**

Der Rat erzielte auf der Grundlage eines mit der Kommission abgestimmten Kompromissvorschlags des Vorsitzes eine politische Einigung über die Fangmöglichkeiten für 2014 für EU-Schiffe in EU-Gewässern und bestimmten Nicht-EU-Gewässern. Diese Einigung betrifft die nicht über internationale Verhandlungen und Übereinkünfte regulierten Fischbestände sowie Fischbestände, die internationalen Verhandlungen und Übereinkünften unterliegen ([15299/13](#)).

Der Rat wird diese Verordnung nach der Überarbeitung des Textes durch die Rechts- und Sprachsachverständigen im Wege des schriftlichen Verfahrens erlassen.

Die Leitwerte für die wichtigsten zulässigen Gesamtfangmengen für 2014 im Vergleich zu 2013 und zum Kommissionsvorschlag sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.



Art (lateinische Bezeichnung)	Art (englische Bezeichnung)	Art (deutsche Bezeichnung)	ICES-Gebiet	RAT TACs 2014 (EU)	RAT TACs 2013 (EU)	RAT Vergleich 2014/2013 %	KOMMISSIONS-Vorschlag für 2014	Vergleich TAC 2013 Rat / KOM- Vorschl. 2014	
<b>ANHANG IA SKAGERRAK, KATTEGAT, ICES-GEBIETE I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XII und XIV, CECAF-GEBIETE (EU-GEWÄSSER), Gewässer von Französisch-Guayana</b>									
<i>Ammodytes spp</i>	Sandeel	Sandaal	Norwegische Gewässer von IV (SAN/04-N)	<b>0</b>	<b>0</b>	Entfällt	0	Entfällt	
	Sandeel and associated by-catches	Sandaal und dazugehörige Beifänge	IIa, IIIa und IV (EU-Gewässer) ( SAN/2A3A4)	<b>0</b>	286424	Entfällt	0	Entfällt	
<i>Ammodytes spp</i>	Greater silver smelt	Goldlachs	I und II (EU- und internat. Gewässer) (ARU/1/2)	<b>90</b>	<b>90</b>	0 %	90	0 %	
<i>Argentina silus</i>	Greater silver smelt	Goldlachs	III und IV (EU- und internat. Gewässer) (ARU/3/4)	<b>1,028</b>	<b>1,028</b>	0 %	1,028	0 %	
<i>Argentina silus</i>	Greater silver smelt	Goldlachs	EU- und internat. Gewässer von V, VI, VII (ARU/567)	<b>4,316</b>	<b>4,316</b>	0 %	3,798	-12 %	
<i>Brosme brosme</i>	Tusk	Lumb	I, II und XIV (EU- und internat. Gewässer) (USK/1214EI)	<b>21</b>	21	0 %	21	0 %	
<i>Brosme brosme</i>	Tusk	Lumb	IIIa, EU-Gewässer der Untergebiete 22-32 (USK/3A/BCD)	<b>29</b>	<b>29</b>	0 %	29	0 %	
<i>Brosme brosme</i>	Tusk	Lumb	IV (EU-Gewässer) (USK/04-C)	<b>235</b>	235	0 %	235	0 %	
<i>Brosme brosme</i>	Tusk	Lumb	V, VI und VII (EU- und internat. Gewässer) (USK/567EI)	<b>535</b>	937	-43 %	535	-43 %	
<i>Brosme brosme</i>	Tusk	Lumb	Norwegische Gewässer von IV (USK/04-N)	<b>0</b>	170	-100 %	0	-100 %	(1)

<i>Caproidae</i>	Boarfish	Eberfisch	VI, VII und VIII (EU- und internationale Gewässer) (BOR/678) IIIa (HER/03A)	127,509	82,000	55 %	127509	55 %	
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring		<b>20,592</b>	55,000	-63 %	20,592	-63 %	(2)
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	EU- und norwegische Gewässer des Gebiets IV nördlich von 53°30' N (HER/4AB)	<b>197,400</b>	286,800	-31 %	197,400	-31 %	(2)
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (HER/04-N)	<b>0</b>	922	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	Beifänge in Gebiet IIIa (HER/03A-BC)	<b>4,690</b>	6,659	-30 %	2,660	-60 %	(2)
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	Beifänge in den Gebieten IV, VIId und in EU-Gewässern des Gebiets IIa (HER/2A47DX)	<b>8,680</b>	14,400	-40 %	8,680	-40 %	(2)
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	IVc, VIId (HER/4CXB7D)	<b>36,190</b>	52,580	-31 %	36,190	-31 %	(2)
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	Vb, VIb und VIaN (EU- und internat. Gewässer) (HER/5B6ANB)	<b>28,067</b>	27,480	2 %	28,067	2 %	
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	VIaS, VIIb-c (HER/6AS7BC)	<b>3,676</b>	<b>1,500</b>	145 %	3,676	145 %	
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	VIa Clyde (HER/06ACL)	Noch nicht festgelegt	Noch nicht festgelegt		Noch nicht festgelegt		
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	VIIa (HER/07A/MM)	<b>5,251</b>	<b>4,993</b>	5 %	5,251	5 %	
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	VIIe-f (HER/7EF)	<b>930</b>	<b>931</b>	0 %	930	0 %	
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Herring	VIIg, h, j, k (HER/7G-K)	<b>22,360</b>	<b>17,200</b>	30 %	22,360	30 %	

<i>Engraulis encrasicolus</i>	Anchovy	Europäische Sardelle	IX, X; CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (ANE/9/3411)	<b>8,778</b>	<b>8,778</b>	0 %	8,778	0 %	
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	Skagerrak (COD/03AN)	<b>2,562</b>	3,783	-32 %	2,562	-32 %	(2)
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	Kattegat (COD/03AS)	<b>100</b>	<b>100</b>	0 %	80	-20 %	
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	IV, IIa (EU-Gewässer), der Teil von IIIa, der nicht zum Skagerrak und Kattegat gehört (COD/2A3AX4)	<b>15,382</b>	26,475	-42 %	15,382	-42 %	(2)
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (COD/04-N)	<b>0</b>	382	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	Vlb; Vb westlich von 12°00'W, XII und XIV (EU- und internat. Gewässer) (COD/5W6-14)	<b>74</b>	<b>74</b>	0 %	74	0 %	
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	Vla, EU- und internat. Gewässer von Vb östlich von 12°00'W (COD/5BE6A)	<b>0</b>	<b>0</b>		0		
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	VIIa (COD/07A)	<b>228</b>	<b>285</b>	-20 %	228	-20 %	
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	VIIb-c, VIIe-k, VIII, IX und X; CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (COD/7XAD34)	<b>6,848</b>	<b>10,200</b>	-33 %	6,848	-33 %	
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	VIIId (COD/07D)	<b>1,080</b>	1,543	-30 %	1,080	-30 %	(2)

<i>Lamna nasus</i>	Porbeagle	Heringshai	Gewässer von Französisch-Guayana, Karategat; Skagerrak, I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X, XII und XIV (EU-Gewässer); CEECAF 34.1.1, 34.1.2 und 34.2 (EU-Gewässer) (POR/3-1234)	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>				
<i>Lepidorhombus</i> spp.	Megrims	Butte	IIa und IV (EU-Gewässer) (LEZ/2AC4-C)	<b>2,083</b>	<b>1,937</b>	<b>2,083</b>	<b>2,083</b>	8 %	8 %	2,083		8 %	
<i>Lepidorhombus</i> spp.	Megrims	Butte	VI, EU- und internat. Gewässer von Vb; intern. Gewässer von XII und XIV (LEZ/56-14)	<b>4,074</b>	<b>3,387</b>	<b>4,074</b>	<b>4,074</b>	20 %	20 %	4,074		20 %	
<i>Lepidorhombus</i> spp.	Megrims	Butte	VII (LEZ/07)	<b>17,385</b>	<b>17,385</b>	<b>17,385</b>	<b>17,385</b>	0 %	0 %	13,908		-20 %	
<i>Lepidorhombus</i> spp.	Megrims	Butte	VIIIa, VIIIb, VIIIc, VIIIe (LEZ/8ABDE)	<b>1,716</b>	<b>1,716</b>	<b>1,716</b>	<b>1,716</b>	0 %	0 %	1,373		-20 %	
<i>Lepidorhombus</i> spp.	Megrims	Butte	VIIIc, IX und X; CEECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (LEZ/8C3411)	<b>2,257</b>	<b>1,214</b>	<b>2,257</b>	<b>1,214</b>	86 %	86 %	2,257		86 %	
<i>Limanda limanda</i> und <i>Platichthys flesus</i>	Dab and Flounder	Kliesche und Flunder	IIa und IV (EU-Gewässer) (DAB/2AC4-C und FLE/2AC4-C)	<b>18,434</b>	<b>18,434</b>	<b>18,434</b>	<b>18,434</b>	0 %	0 %	14,747		-20 %	
<i>Lophiidae</i>	Anglerfish	Seeteufel	IIa und IV (EU-Gewässer) (ANF/2AC4-C)	<b>7,833</b>	<b>8,703</b>	<b>7,833</b>	<b>8,703</b>	-10 %	-10 %	6,962		-20 %	
<i>Lophiidae</i>	Anglerfish	Seeteufel	IV (norwegische Gewässer) (ANF/04-N)	<b>0</b>	<b>1,500</b>	<b>0</b>	<b>1,500</b>	-100 %	-100 %	0		-100 %	(1)
<i>Lophiidae</i>	Anglerfish	Seeteufel	VI, EU- und internat. Gewässer von Vb, int. Gewässer von XII und XIV (ANF/561214)	<b>4,432</b>	<b>4,924</b>	<b>4,432</b>	<b>4,924</b>	-10 %	-10 %	3,939		-20 %	

<i>Lophiidae</i>	Anglerfish	Seeteufel	VII (ANF/07)	<b>33,516</b>	<b>29,144</b>	15 %	29,144	0 %	
<i>Lophiidae</i>	Anglerfish	Seeteufel	VIIIa,b,d,e (ANF/8ABDE)	<b>8,980</b>	<b>7,809</b>	15 %	7,809	0 %	
<i>Lophiidae</i>	Anglerfish	Seeteufel	VIIIc, IX, X, CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (ANF/8C3411)	<b>2,629</b>	<b>2,629</b>	6 %	2,629	6 %	
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	Haddock	Schellfisch	IIIa, EU-Gewässer der Untergebiete 22-32 (HAD/3A/BCD)	<b>1,579</b>	<b>1,579</b>	-40 %	1,579	-40 %	(2)
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	Haddock	Schellfisch	IV, IIa (EU-Gewässer) (HAD/2AC4)	<b>20,635</b>	<b>34,681</b>	-41 %	20,635	-41 %	(2)
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	Haddock	Schellfisch	Norwegische Gewässer stüdlich von 62° N (HAD/04-N)	<b>0</b>	<b>707</b>	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	Haddock	Schellfisch	Vlb; XII und XIV (EU- und internat. Gewässer) (HAD/6B1214)	<b>1,210</b>	<b>990</b>	22 %	1,210	22 %	
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	Haddock	Schellfisch	EU- und internat. Gewässer von Vb, VIa (HAD/5BC6A)	<b>3,988</b>	<b>4,211</b>	-5 %	3,988	-5 %	
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	Haddock	Schellfisch	VIIIb-k, VIII, IX und X; CECAF 34.1.1 (EU- Gewässer) (HAD/7X7A34)	<b>9,479</b>	<b>14,148</b>	-33 %	3,602	-75 %	
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	Haddock	Schellfisch	VIIa (HAD/07A)	<b>1,181</b>	<b>1,189</b>	-1 %	951	-20 %	
<i>Merlangius merlangus</i>	Whiting	Wittling	IIIa (WHG/03A)	<b>722</b>	<b>1050</b>	-31 %	722	-31 %	(2)
<i>Merlangius merlangus</i>	Whiting	Wittling	IV; IIa (EU-Gewässer) (WHG/2AC4)	<b>10,261</b>	<b>17,039</b>	-40 %	10,261	-40 %	(2)
<i>Merlangius merlangus</i>	Whiting	Wittling	VI, Vb (EU- und internat. Gewässer), XII und XIV (internat. Gewässer) (WHG/56- 14)	<b>292</b>	<b>292</b>	0 %	234	-20 %	

<i>Merlangius merlangus</i>	Whiting	Wittling	VIIa (WHG/07A)	80	84	-5 %	67	-20 %	
<i>Merlangius merlangus</i>	Whiting	Wittling	VIIb-h, und VIIj-k (WHG/7X7A-C)	19,162	24,500	-22 %	19,162	-22 %	
<i>Merlangius merlangus</i>	Whiting	Wittling	VIII (WHG/08)	3,175	3,175	0 %	2,540	-20 %	
<i>Merlangius merlangus</i>	Whiting	Wittling	IX und X; CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (WHG/9/3411)	Noch nicht festgelegt	Noch nicht festgelegt		Noch nicht festgelegt		
<i>Merlangius merlangus und Pollachius pollachius</i>	Whiting and Pollack	Wittling und Pollack	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (WHG/04-N und POL/04-N)	0	190	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Merluccius merluccius</i>	Hake	Europäischer Seehecht	IIIa; EU-Gewässer der Untergebiete 22-32 (HKE/3A/BCD)	2,466	2,093	18 %	2,466	18 %	
<i>Merluccius merluccius</i>	Hake	Europäischer Seehecht	IIa und IV (EU-Gewässer) (HKE/2AC4-C)	2,874	2,438	18 %	2,874	18 %	
<i>Merluccius merluccius</i>	Hake	Europäischer Seehecht	VI und VII; Vb (EU- und internat. Gewässer); XII und XIV (internationale Gewässer) (HKE/571214)	45,896	38,939	18 %	45,896	18 %	TAC 2014 für Seehecht (nördl. Bestand) = 81846
<i>Merluccius merluccius</i>	Hake	Europäischer Seehecht	VIIIa-b, VIIId-e (HKE/8ABDE)	30,610	25,970	18 %	30,610	18 %	
<i>Merluccius merluccius</i>	Hake	Europäischer Seehecht	VIIIc, IX, X; CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (HKE/8C3411)	16,266	14,144	15 %	16,266	15 %	
<i>Micromesistius pou tassou</i>	Blue whiting	Blauer Wittling	norwegische Gewässer der Gebiete II und IV (WHB/4AB-N)	0	0		0		

<i>Micromesistius poutassou</i>	Blue whiting	Blauer Wittling	I, II, III, IV, V, VI, VII, VIIIa, b, d, e, XII und XIV (EU- und internat. Gewässer) (WHB/IX14)	<b>157,653</b>	116,032	36 %	200,000	72 %	
<i>Micromesistius poutassou</i>	Blue whiting	Blauer Wittling	VIIIc, IX und X; CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (WHB/8C3411)	<b>24,375</b>	16,516	48 %	20,513	24 %	
<i>Micromesistius poutassou</i>	Blue whiting	Blauer Wittling	II, IVa, V, VI nördlich von 56°30N und VII westlich von 12°W (EU-Gewässer) (WHB/24A567)	<b>0</b>	0		z.E.		
<i>Microstomus kitt</i> und <i>Glyptocephalus cynoglossus</i>	Lemon sole and Witch	Limande und Rotzunge	Ila und IV (EU-Gewässer) (LEM/2AC4-C und WIT/2AC4-C)	<b>6,391</b>	6,391	0 %	5,924	-7 %	
<i>Molva dypterygia</i>	Blue ling	Blauleng	Vb, VI und VII (EU- und internationale Gewässer) (BLI/5B67)	<b>2,210</b>	2,390	-8 %	2210	-8 %	
<i>Molva dypterygia</i>	Blue ling	Blauleng	XII (internat. Gewässer) (BLI/12INT)	<b>697</b>	774	-10 %	619	-20 %	
<i>Molva dypterygia</i>	Blue ling	Blauleng	II (EU-Gewässer und internat. Gewässer), IV (BLI/24-)	<b>53</b>	53	0 %	53	0 %	
<i>Molva dypterygia</i>	Blue ling	Blauleng	EU-Gewässer und internationale Gewässer des Gebiets III (BLI/03-)	<b>8</b>	8	0 %	8	0 %	

<i>Molva molva</i>	Ling	Leng	Leng	I, II (EU- und internat. Gewässer) (LIN/1/2)	<b>36</b>	36	0 %	36	0 %	
<i>Molva molva</i>	Ling	Leng	Leng	IIIa; IIIb-d (EU-Gewässer) (LIN/3A/BCD)	<b>87</b>	<b>87</b>	0 %	70	-20 %	
<i>Molva molva</i>	Ling	Leng	Leng	IV (EU-Gewässer) (LIN/04-C)	<b>1,942</b>	2,428	-20 %	1,942	-20 %	
<i>Molva molva</i>	Ling	Leng	Leng	V (EU- und internat. Gewässer) (LIN/05E1)	<b>33</b>	33	0 %	26	-21 %	
<i>Molva molva</i>	Ling	Leng	Leng	VI, VII, VIII, IX, X, XII und XIV (EU- und internat. Gewässer) (LIN/6X14)	<b>7,300</b>	8,024	-9 %	4,467	-44 %	
<i>Molva molva</i>	Ling	Leng	Leng	IV (norwegische Gewässer) (LIN/04-N)	<b>0</b>	945	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Nephrops norvegicus</i>	Norway lobster	Kaisergranat	Kaisergranat	IIIa; EU-Gewässer der Untergebiete 22-32 (NEP/3A/BCD)	<b>5,019</b>	5,200	-3 %	5,019	-3 %	
<i>Nephrops norvegicus</i>	Norway lobster	Kaisergranat	Kaisergranat	Ila und IV (EU-Gewässer) (NEP/2AC4-C)	<b>15,499</b>	<b>17,350</b>	-11 %	15,499	-11 %	
<i>Nephrops norvegicus</i>	Norway lobster	Kaisergranat	Kaisergranat	IV (norwegische Gewässer) (NEP/04-N)	<b>0</b>	1,000	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Nephrops norvegicus</i>	Norway lobster	Kaisergranat	Kaisergranat	VI, EU- und internat. Gewässer von Vb (NEP/5BC6)	<b>15,287</b>	<b>16,690</b>	-8 %	15,287	-8 %	
<i>Nephrops norvegicus</i>	Norway lobster	Kaisergranat	Kaisergranat	VII (NEP/07)	<b>20,989</b>	<b>23,065</b>	-9 %	17,564	-24 %	
<i>Nephrops norvegicus</i>	Norway lobster	Kaisergranat	Kaisergranat	VIII a, b, d, e (NEP/8ABDE)	<b>3,899</b>	<b>3,899</b>	0 %	3,200	-18 %	
<i>Nephrops norvegicus</i>	Norway lobster	Kaisergranat	Kaisergranat	VIIIc (NEP/08C)	<b>67</b>	<b>74</b>	-9 %	67	-9 %	



<i>Nephrops norvegicus</i>	Norway lobster	Kaisergranat	IX, X; CEECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (NEP/9/3411)	<b>221</b>	<b>246</b>	-10 %	221	-10 %	
<i>Pandalus borealis</i>	Northern prawn	Tiefseegarnele	IIIa (PRA/03A)	<b>2,028</b>	3,551	-43 %	2,028	-43 %	(2)
<i>Pandalus borealis</i>	Northern prawn	Tiefseegarnele	IIa und IV (EU-Gewässer) (PRA/2AC4-C)	<b>2,446</b>	3,058	-20 %	2,446	-20 %	
<i>Pandalus borealis</i>	Northern prawn	Tiefseegarnele	norwegische Gewässer südlich von 62°00' N (PRA/04-N)	<b>0</b>	480	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Penaeus spp.</i>	'Penaeus' shrimps	Geißelgarnele	Französisch-Guyana (PEN/FGU)	Noch nicht festgelegt	Noch nicht festgelegt		Noch nicht festgelegt		
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	Skagerrak (PLE/03AN)	<b>6,994</b>	8,959	-22 %	6,994	-22 %	(2)
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	Kattegat (PLE/03AS)	<b>2,160</b>	1,800	20 %	2,160	20 %	
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	IV, IIa (EU-Gewässer), der Teil von IIIa, der nicht zum Skagerrak und Kattegat gehört (PLE/2A3AX4)	<b>72,671</b>	91,225	-20 %	72,671	-20 %	(2)
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	VI; Vb (EU- und internat. Gewässer), XII und XIV (internat. Gewässer) (PLE/56-14)	<b>658</b>	<b>658</b>	0 %	658	0 %	
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	VIIa (PLE/07A)	<b>1,220</b>	<b>1,627</b>	-25 %	1,106	-32 %	
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	VII b, c (PLE/07BC)	<b>74</b>	<b>74</b>	0 %	74	0 %	
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	VII d, e (PLE/07DE)	<b>5322</b>	<b>6400</b>	-17 %	5322	-17 %	
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	VII f, g (PLE/7FG)	<b>461</b>	<b>369</b>	25 %	443	20 %	

<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	VIII h, j, k (PLE/7HJK)	135	141	-4 %	135	-4 %	
<i>Pleuronectes platessa</i>	Plaice	Scholle	VIII, IX, X, CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (PLE/8/3411)	395	395	0 %	395	0 %	
<i>Pollachius pollachius</i>	Pollack	Pollack	VI, Vb (EU- und internat. Gewässer), XII und XIV (internat. Gewässer) (POL/56-14)	397	397	0 %	397	0 %	
<i>Pollachius pollachius</i>	Pollack	Pollack	VII (POL/07)	13,495	13,495	0 %	10,796	-20 %	
<i>Pollachius pollachius</i>	Pollack	Pollack	VIII a, b, d, e (POL/8ABDE)	1,482	1,482	0 %	1,186	-20 %	
<i>Pollachius pollachius</i>	Pollack	Pollack	VIIIc (POL/08C)	231	231	0 %	185	-20 %	
<i>Pollachius pollachius</i>	Pollack	Pollack	IX, X, CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (POL/9/3411)	282	282	0 %	282	0 %	
<i>Pollachius virens</i>	Saithe	Seelachs	IIIa und IV; IIa, b, c, d (EU-Gewässer) (POK/2A34)	26,053	43,486	-40 %	26,053	-40 %	(2)
<i>Pollachius virens</i>	Saithe	Seelachs	VI; Vb, XII und XIV (EU- und internationale Gewässer) (POK/56-14)	5,631	8,964	-37 %	5,631	-37 %	(2)
<i>Pollachius virens</i>	Saithe	Seelachs	Norwegische Gewässer südlich von 62° N (POK/04-N)	0	880	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Pollachius virens</i>	Saithe	Seelachs	VII, VIII, IX, X; CECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (POK/7/3411)	3,176	3,176	0 %	3,176	0 %	
<i>Psetta maxima</i> und <i>Scophthalmus rhombus</i>	Turbot and brill	Steinbutt und Glatbutt	IIa und IV (EU-Gewässer) (TUR/2AC4-C und BLL/2AC4-C)	4,642	4,642	0 %	4,642	0 %	

<i>Rajidae</i>	Skates and rays	Rochen	Ila und IV (EU-Gewässer) (SRX/2AC4-C)	<b>1,256</b>	<b>1,256</b>	0 %	1,005	-20 %	
<i>Rajidae</i>	Skates and rays	Rochen	IIIa (EU-Gewässer) (SRX/03A-C)	47	52	-10 %	42	-19 %	
<i>Rajidae</i>	Skates and rays	Rochen	Vla-b, VIIa-c und VIIe-k (EU-Gewässer) (SRX/67AKXD)	<b>8,032</b>	<b>8,924</b>	-10 %	7,139	-20 %	
<i>Rajidae</i>	Skates and rays	Rochen	VIII d (EU-Gewässer) (SRX/07D)	798	798	0 %	638	-20 %	
<i>Rajidae</i>	Skates and rays	Rochen	VIII und IX (EU-Gewässer) (SRX/89-C)	<b>3,420</b>	<b>3,800</b>	-10 %	3,040	-20 %	
<i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	Greenland halibut	Schwarzer Heilbutt	Ila und IV (EU-Gewässer); Vb und VI (EU- und internat. Gewässer) (GHL/2A-C46)	<b>1000</b>	1176	-15 %	1000	-15 %	
<i>Scomber scombrus</i>	Mackerel	Makrele	IIIa und IV; Ila, IIIb-c und Untergebiete 22-32 (EU-Gewässer) (MAC/2A34)	<b>26,850</b>	24,221	11 %	24,358	1 %	(2)
<i>Scomber scombrus</i>	Mackerel	Makrele	VI, VII, VIII a-b, VIII d-e; Vb (EU- und internat. Gewässer); Ila, XII und XIV (internat. Gewässer) (MAC/2CX14)	<b>307,716</b>	272,317	13 %	277,033	2 %	(2)
<i>Scomber scombrus</i>	Mackerel	Makrele	VIIIc, IX und X; CEECAF 34.1.1 (EU-Gewässer) (MAC/8C3411)	<b>35,211</b>	31,160	13 %	31,699	2 %	(2)
<i>Scomber scombrus</i>	Mackerel	Makrele	Ila und IVa (norwegische Gewässer) (MAC/2A4A-N)	<b>12,085</b>	10,694	13 %	10,880	2 %	(1)
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	IIIa; EU-Gewässer der Untergebiete 22-32 (SOL/3A/BCD)	<b>353</b>	<b>560</b>	-37 %	353	-37 %	

<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	IIa und IV (EU-Gewässer) (SOL/24-C)	<b>11,850</b>	13,970	-15 %	11,850	-15 %	
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	VI; Vb (EU- und internat. Gewässer); XII und XIV (internat. Gewässer) (SOL/56-14)	<b>57</b>	<b>57</b>	0 %	<b>57</b>	0 %	
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	VIIa (SOL/07A)	<b>95</b>	<b>140</b>	-32 %	<b>95</b>	-32 %	
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	VIIb-c (SOL/7BC)	<b>42</b>	<b>42</b>	0 %	<b>42</b>	0 %	
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	VIIId (SOL/07D)	<b>4,838</b>	<b>5,900</b>	-18 %	<b>3,251</b>	-45 %	
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	VIIe (SOL/07E)	<b>832</b>	<b>894</b>	-7 %	<b>832</b>	-7 %	
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	VIIIf, g (SOL/7FG)	<b>1001</b>	<b>1100</b>	-9 %	<b>920</b>	-16 %	
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	VIIh, j, k (SOL/7HJK)	<b>382</b>	<b>402</b>	-5 %	<b>322</b>	-20 %	
<i>Solea solea</i>	Common sole	Gemeine Seezunge	VIIIa, b (SOL/8AB)	<b>3,800</b>	<b>4,100</b>	-7 %	<b>3,500</b>	-15 %	
<i>Solea spp.</i>	Sole	Seezunge	VIIIc, d, e, IX, X; CEECAF 34.1.1 (EU-Gewässer)	<b>1,072</b>	<b>1,072</b>	0 %	<b>1,072</b>	0 %	
<i>Sprattus sprattus</i>	Sprat and associated by-catches	Sprotte und dazugehörige Beifänge	IIIa (SPR/03A)	<b>21,549</b>	<b>38,480</b>	-44 %	<b>21,549</b>	-44 %	(2)
<i>Sprattus sprattus</i>	Sprat and associated by-catches	Sprotte und dazugehörige Beifänge	IIa und IV (EU-Gewässer) (SPR/2AC4-C)	<b>122,924</b>	<b>151,500</b>	-19 %	<b>122,924</b>	-19 %	
<i>Sprattus sprattus</i>	Sprat	Sprotte	VIIId-e (SPR/7DE)	<b>5,150</b>	<b>5,150</b>	0 %	<b>5,150</b>	0 %	
<i>Squalus acanthias</i>	Spurdog/dogfish	Dornhai	IIIa (EU-Gewässer) (DGS/03A-C)	<b>0</b>	<b>0</b>	Entfällt	<b>0</b>	Entfällt	

<i>Squalus acanthias</i>	Spurdog/dogfish	Dornhai	IIa und IV (EU-Gewässer) (DGS/2AC4-C)	0	0	Entfällt	0	Entfällt
<i>Squalus acanthias</i>	Spurdog/dogfish	Dornhai	I, V, VI, VII, VIII, XII und XIV (EU- und internat. Gewässer) (DGS/15X14)	0	0	Entfällt	0	Entfällt
<i>Trachurus spp.</i>	Horse mackerel and associated by-catches	Bastardmakrel e und dazugehörige Beifänge	IVb, IVc, VIId (EU-Gewässer) (JAX/4BC7D)	27,815	34,400	-19 %	27,815	-19 %
<i>Trachurus spp.</i>	Horse mackerel and associated by-catches	Bastardmakrel e und dazugehörige Beifänge	IIa, IVa, VI, VIIa-c, VIIe-k, VIIIa, b, d, e (EU-Gewässer); Vb; Vb (EU- und internat. Gewässer); XII und XIV (internat. Gewässer) (JAX/2A-14)	116,912	157,989	-26 %	93,238	-41 %
<i>Trachurus spp.</i>	Horse mackerel	Bastardmakrel e	VIIIc (JAX/08C)	18,508	25,011	-26 %	15,108	-40 %
<i>Trachurus spp.</i>	Horse mackerel	Bastardmakrel e	IX (JAX/09)	35,000	30,000	17 %	35,000	17 %
<i>Trachurus spp.</i>	Horse mackerel	Bastardmakrel e	X: CECAF (EU-Gewässer) - Azoren (JAX/X34PRT)	Noch nicht festgelegt			Noch nicht festgelegt	
<i>Trachurus spp.</i>	Horse mackerel	Bastardmakrel e	CECAF (EU-Gewässer) Madeira-Inseln (JAX/341PRT)	Noch nicht festgelegt			Noch nicht festgelegt	
<i>Trachurus spp.</i>	Horse mackerel	Bastardmakrel e	CECAF (EU-Gewässer) - Kanarische Inseln (JAX/341SPN)	Noch nicht festgelegt			Noch nicht festgelegt	
<i>Trisopterus esmarki</i>	Norway pout	Stintdorsch	IIIa; IIa und IV (EU-Gewässer) (NOP/2A3A4)	103,500	167,500	-38 %	103,500	-38 %

<i>Trisopterus esmarki</i>	Norway pout	Stintdorsch	IV (norwegische Gewässer) (NOP/04-N)	0	0							
		Industriefisch	IV (norwegische Gewässer) (I/F/4AB-N)	0	800	-100 %		0				(1)
		Andere Arten	Vb (EU-Gewässer); VI und VII (OTH/5B67-C)	Entfällt	Entfällt			Entfällt				
		Andere Arten	IV (norwegische Gewässer) (OTH/04-N)	0	6,500			0				(1)
		Andere Arten	Ila, IV und VIa (EU-Gewässer) nördlich von 56°30N (OTH/2A46AN)	Entfällt	Entfällt			Entfällt				
<b>ANHANG IB - NORDOSTATLANTIK UND GRÖNLAND – ICES-UNTERGEBIETE I, II, V, XII, XIV UND GRÖNLÄNDISCHE GEWÄSSER DES NAFO-GEBIETS I</b>												
<i>Chionoectes spp</i>	Snow crab	Arktische Seespinne	NAFO 0 und I (grönländische Gewässer) (PCR/N01GRN)	200	250	-20 %		200				-20 %
<i>Clupea harengus</i>	Herring	Hering	I und II (EU- und internat. Gewässer) (HER/1/2)	27,277	40,297	-32 %		27,277				-32 %
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	I und II (norwegische Gewässer) (COD/1N2AB)	0	19,971	-100 %		0				-100 %
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	NAFO 1 (grönländische Gewässer); XIV (grönländische Gewässer) (COD/N1GL14)	2,200	1,700	29 %		2,200				29 %
<i>Gadus morhua</i>	Cod	Kabeljau (Atlantik)	I und IIb (internat. Gewässer) (COD/1/2B)	36,908	37,172	-1 %		36,908				-1 %
<i>Gadus morhua und Melanogrammus aeglefinus</i>	Cod and haddock	Kabeljau (Atlantik) und Schellfisch	Vb (färöische Gewässer) (C/H/05B-F)	0	0			0				
<i>Hippoglossus hippoglossus</i>	Atlantic halibut	Atlantischer Heilbutt	V und XIV (grönländische Gewässer) (HAL/514GRN)	118	125	-6 %		118				-6 %

<i>Hippoglossus hippoglossus</i>	Atlantic halibut	Atlantischer Heilbutt	NAFO I (grönländische Gewässer) (HAL/N1GRN)	<b>118</b>	125	-6 %	118	-6 %	
<i>Macrourus spp.</i>	Grenadiers	Grenadierfisch	V und XIV (grönländische Gewässer) (GRV/514GRN)	<b>65</b>	140	-54 %	65	-54 %	
<i>Macrourus spp.</i>	Grenadiers	Grenadierfisch	NAFO I (grönländische Gewässer) (GRV/N1GRN)	<b>65</b>	140	-54 %	65	-54 %	
<i>Mallotus villosus</i>	Capelin	Lodde	IIb (CAP/02B)	<b>0</b>	0		0		
<i>Mallotus villosus</i>	Capelin	Lodde	V und XIV (grönländische Gewässer) (CAP/514GRN)	<b>0</b>	5775	-100 %	0	-100 %	
<i>Melanogrammus aeglefinus</i>	Haddock	Schellfisch	I und II (norwegische Gewässer) (HAD/1N2AB)	<b>0</b>	1,481	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Micromesistius poutassou</i>	Blue whiting	Blauer Wittling	Färöische Gewässer (WHB/2A4AXF)	<b>0</b>	0		0		
<i>Molva molva und Molva dypterygia</i>	Ling and Blue ling	Leng und Blauteng	Vb (färöische Gewässer) (B/L/05B-F)	<b>0</b>	0		0		
<i>Pandalus borealis</i>	Northern prawn	Tiefseegarnele	V und XIV (grönländische Gewässer) (PRA/514GRN)	<b>2,590</b>	4,800	-46 %	2,590	-46 %	
<i>Pandalus borealis</i>	Northern prawn	Tiefseegarnele	NAFO I (grönländische Gewässer) (PRA/N1GRN)	<b>3,400</b>	3,400	0 %	3,400	0 %	
<i>Pollachius virens</i>	Saithe	Seelachs	I und II (norwegische Gewässer) (POK/1N2AB)	<b>0</b>	2,550	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Pollachius virens</i>	Saithe	Seelachs	I und II (internationale Gewässer) (POK/1/2INT)	<b>0</b>	0		0		
<i>Pollachius virens</i>	Saithe	Seelachs	Vb (färöische Gewässer) (POK/05B-F)	<b>0</b>	0		0		
<i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	Greenland halibut	Schwarzer Heilbutt	I und II (norwegische Gewässer) (GHL/1N2AB)	<b>0</b>	50	-100 %	0	-100 %	(1)

<i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	Greenland halibut	Schwarzer Heilbutt	I und II (internat. Gewässer) (GHL/12/INT)	0	0		0		
<i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	Greenland halibut	Schwarzer Heilbutt	NAFO I (grönländische Gewässer) (GHL/N1GRN)	1,700	2,075	-18 %	1,700	-18 %	
<i>Reinhardtius hippoglossoides</i>	Greenland halibut	Schwarzer Heilbutt	V und XIV (grönländische Gewässer) (GHL/514GRN)	3,780	3,890	-3 %	3,780	-3 %	
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish (shallow pelagic)	Rotbarsch (flach, pelagisch)	V (EU- und internat. Gewässer); XII und XIV (internat. Gewässer) (RED/51214S)	0	0		0		
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish (deep pelagic)	Rotbarsch (tief, pelagisch)	V (EU- und internat. Gewässer); XII und XIV (internat. Gewässer) (RED/51214D)	3,090	4,017	-23 %	3,090	-23 %	
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish	Rotbarsch	I und II (norwegische Gewässer) (RED/1N2AB)	0	1,500	-100 %	0	-100 %	(1)
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish	Rotbarsch	I und II (internat. Gewässer) (RED/1/2INT)	Entfällt	Entfällt		Entfällt		
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish (pelagic)	Rotbarsch (pelagisch)	NAFO IF und V (grönländische Gewässer), XIV (RED/N1F14G)	1,920	2,200	-13 %	1,920	-13 %	
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish (demersal)	Rotbarsch (demersal)	NAFO IF und V (grönländische Gewässer), XIV (RED/N1F14D)	2,000	2,000	0 %	2,000	0 %	
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish	Rotbarsch	Va (isländische Gewässer) (RED/05A-IS)	0	0		0		
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish	Rotbarsch	Vb (färöische Gewässer) (RED/05B-F)	0	0		0		



Andere Arten		I und II (norwegische Gewässer) (OTH/1N2AB)	0	350	-100 %	0	-100 %	(1)
Andere Arten		Vb (färöische Gewässer) (OTH/05B-F)	0	0		0		
Plattfische		Vb (färöische Gewässer) (FLX/05B-F)	0	0		0		
<b>ANHANG IC – NORDWESTATLANTIK – NAFO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH</b>								
<i>Gadus morhua</i>		NAFO 2J3KL (COD/N2J3KL)	0	0	0 %	0	0 %	
<i>Gadus morhua</i>		NAFO 3NO (COD/N3NO)	0	0	0 %	0	0 %	
<i>Gadus morhua</i>		NAFO 3M (COD/N3M)	8281	8049	3 %	8281	3 %	
<i>Glyptocephalus cynoglossus</i>		NAFO 2J3KL (WIT/N2J3KL)	0	0	0 %	0	0 %	
<i>Glyptocephalus cynoglossus</i>		NAFO 3NO (WIT/N3NO)	0	0	0 %	0	0 %	
<i>Hippoglossoides platessoides</i>		NAFO 3M (PLA/N3M)	0	0	0 %	0	0 %	
<i>Hippoglossoides platessoides</i>		NAFO 3LNO (PLA/N3LNO)	0	0	0 %	0	0 %	
<i>Illex illecebrosus</i>		NAFO-Untergebiete 3 und 4 (SQI/N34)	Entfällt	Entfällt		Entfällt		
<i>Limanda ferruginea</i>		NAFO 3LNO (YEL/N3LNO)	0	0	0 %	0	0 %	
<i>Mallotus villosus</i>		NAFO 3NO (CAP/N3NO)	0	0	0 %	0	0 %	
<i>Pandalus borealis</i>		NAFO 3L (PRA/N3L)	240	480	-50 %	240	-50 %	
<i>Pandalus borealis</i>		NAFO 3M (PRA/N3M)	Entfällt	Entfällt		Entfällt		
<i>Reinhardtius hippoglossoides</i>		NAFO 3LMNO (GHL/N3LMNO)	6,709	7,093	-5 %	6,709	-5 %	

<i>Rajidae</i>	Skate	Rochen	NAFO 3LNO (SKA/N3LNO)	<b>4,408</b>	4,408	0 %	4,408	0 %	
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish	Rotbarsch	NAFO 3LN (RED/L3LN)	<b>1276</b>	1185	8 %	1276	8 %	
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish	Rotbarsch	NAFO 3M (RED/N3M)	<b>7,813</b>	7,813	0 %	7,813	0 %	
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish	Rotbarsch	NAFO 3O (RED/N3O)	<b>7,000</b>	7,000	0 %	7,000	0 %	
<i>Sebastes spp.</i>	Redfish	Rotbarsch	NAFO-Untergebiet 2, Divisionen 1F und 3K (RED/N1F3K)	<b>0</b>	0		0		
<i>Urophycis tenuis</i>	White hake	Weißer Gabeldorsch	NAFO 3NO (HKW/N3NO)	<b>588</b>	588	0 %	588	0 %	
<b>ANHANG ID – WEIT WANDERENDE FISCHE – ALLE GEBIETE</b>									
<i>Thunnus thynnus</i>	Bluefin tuna		Atlantik, östlich von 45°W und Mittelmeer (BFT/AE045W)	<b>7,939</b>	7,939	0 %	7,939	0 %	
<i>Xiphias gladius</i>	Swordfish	Roter Thun	Atlantik nördlich von 5° N (SWO/AN05N)	<b>8,347</b>	8,347	0 %	8,347	0 %	
<i>Xiphias gladius</i>	Swordfish	Schwertfisch	Atlantik südlich von 5° N (SWO/AS05N)	<b>5,142</b>	5,180	-1 %	5,142	-1 %	
<i>Thunnus alalunga</i>	Northern Albacore	Weißer Thun	Atlantik nördlich von 5° N (ALB/AN05N)	<b>26,535</b>	26,939	-2 %	26,535	-2 %	
<i>Thunnus alalunga</i>	Southern Albacore	Weißer Thun	Atlantik südlich von 5° N (ALB/AS05N)	<b>1,470</b>	1,540	-5 %	1,470	-5 %	
<i>Thunnus obesus</i>	Bigeye tuna	Großaugenthun	Atlantik (BET/ATLANT)	<b>29,467</b>	29,467	0 %	29,467	0 %	
<i>Makaira nigricans</i>	Blue marlin	Atlantischer Blauer Marlin	Atlantik (BUM/ATLANT)	<b>480</b>	480	0 %	480	0 %	
<i>Tetrapturus albidus</i>	White marlin	Atlantischer Weißer Marlin	Atlantik (WHM/ATLANT)	<b>50</b>	50	0 %	50	0 %	

<b>ANHANG IE – ANTARKTIS – CCAMLR-ÜBEREINKOMMENSBEREICH</b>											
<i>Champscephalus gunnari</i>	Mackerel icefish	Bändereisfisch	FAO 48.3 Antarktis (ANI/F483)	<b>4635</b>	2933	58 %	4635	58 %	(3)		
<i>Champscephalus gunnari</i>	Mackerel icefish	Bändereisfisch	FAO 58.5.2 Antarktis (ANI/F5852)	<b>1267</b>	679	87 %	1267	87 %	(3)		
<i>Chaenocephalus aceratus</i>	Blackfin icefish	Scotia-See-Eisfisch	FAO 48.3 Antarktis (SSI/F483)	<b>2200</b>	2200	0 %	2200	0 %	(3)		
<i>Channichthys rhinoceratus</i>	Unicom icefish	Langschnauzen-Eisfisch	FAO 58.5.2 Antarktis (LIC/F5852)	<b>150</b>	150	0 %	150	0 %	(3)		
<i>Dissostichus eleginoides</i>	Patagonian toothfish	Schwarzer Seehecht	FAO 48.3 Antarktis (TOP/F483)	<b>2400</b>	2600	-8 %	2400	-8 %	(3)		
<i>Dissostichus eleginoides</i>	Patagonian toothfish	Schwarzer Seehecht	FAO 48.4 nördliche Antarktis (TOP/F483N)	<b>45</b>	63	-29 %	45	-29 %	(3)		
<i>Dissostichus Mawsoni</i>	Antarctic Toothfish	Riesen-Antarktisdorsch	FAO 48.4 südliche Antarktis (TOP/F484S)	<b>24</b>	52	-54 %	24	-54 %	(3)		
<i>Dissostichus eleginoides</i>	Patagonian toothfish	Schwarzer Seehecht	FAO 58.5.2 Antarktis (TOP/F5852)	<b>2730</b>	2730	0 %	2730	0 %	(3)		
<i>Euphausia superba</i>	Krill	Antarktischer Krill	FAO 48 (KRI/F48)	<b>5.610.000</b>	5.610.000	0 %	5.610.000	0 %	(3)		
<i>Euphausia superba</i>	Krill	Antarktischer Krill	FAO 58.4.1 Antarktis (KRI/F5841)	<b>440 000</b>	440 000	0 %	440 000	0 %	(3)		
<i>Euphausia superba</i>	Krill	Antarktischer Krill	FAO 58.4.2 Antarktis (KRI/F5842)	<b>2 645 000</b>	2 645 000	0 %	2 645 000	0 %	(3)		
<i>Gobionotothen gibberifrons</i>	Humped rockcod	Grüne Notothenia	FAO 48.3 Antarktis (NOG/F483)	<b>1470</b>	1470	0 %	1470	0 %	(3)		

<i>Lepidonotothen squamifrons</i>	Grey rockcod	Graue Notothenia	FAO 48.3 Antarktis (NOS/F483)	<b>300</b>	300	0 %	300	0 %	(3)
<i>Lepidonotothen squamifrons</i>	Grey rockcod	Graue Notothenia	FAO 58.5.2 Antarktis NOS/F5852	<b>80</b>	80	0 %	80	0 %	(3)
<i>Macrourus spp.</i>	Grenadier	Grenadier	FAO 58.5.2 Antarktis (GRV/F5852)	<b>360</b>	360	0 %	360	0 %	(3)
<i>Macrourus spp.</i>	Grenadier	Grenadier	FAO 48.3 Antarktis (GRV/F483)	<b>120</b>	120				(3)
<i>Notothenia rossii</i>	Marbled rockcod	Marmorbarsch	FAO 48.3 Antarktis (NOR/F483)	<b>300</b>	300	0 %	300	0 %	(3)
<i>Paralomis spp.</i>	Crab	Kurzschwanzkrebs	FAO 48.3 Antarktis (PAL/F483)	<b>0</b>	0	0 %	0	0 %	(3)
<i>Pseudochaenichthys georgianus</i>	South Georgia icefish	South-Georgia-Eisfisch	FAO 48.3 Antarktis (SIG/F483)	<b>300</b>	300	0 %	300	0 %	(3)
<i>Rajidae</i>	Skates and rays	Rochen	FAO 58.5.2 Antarktis (SRX/F5852)	<b>120</b>	120	0 %	120	0 %	(3)
<i>Rajidae</i>	Skates and rays	Rochen	FAO 58.5.2 Antarktis (SRX/F483)	<b>120</b>	120		120		(3)
	Other species	andere Arten	FAO 58.5.2 Antarktis (OTH/F5852)	<b>50</b>	50	0 %	50	0 %	(3)
<b>ANHANG IF – SÜDOSTATLANTIK – SEAFO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH</b>									
<i>Beryx spp.</i>	Alfonosinos	Kaiserbarsch	SEAFO (ALF/SEAFO)	<b>200</b>	200	0 %	200	0 %	(4)
<i>Chaceon spp.</i>	Deep-sea Red crab	Rote Tiefseekrabbe	SEAFO Unterabteilung B1 (GER/F47NAM)	<b>200</b>	200	0 %	200	0 %	(4)
<i>Chaceon spp.</i>	Deep-sea Red crab	Rote Tiefseekrabbe	SEAFO, ohne Unterabteilung B1 (GER/F47X)	<b>200</b>	200	0 %	200	0 %	(4)

<i>Dissostichus eleginoides</i>	Patagonian Toothfish	Schwarzer Seehecht	SEAFO Unterbereich D (TOP/F47D)	276	230	20 %	276	20 %	(4)
<i>Hoplostethus atlanticus</i>	Orange roughy	Granatbarsch	SEAFO Unterabteilung B1 (ORY/F47NAM)	0	0		0		(4)
<i>Hoplostethus atlanticus</i>	Orange roughy	Granatbarsch	SEAFO, ohne Unterabteilung B1 (ORY/F47X)	50	50		50		(4)
<b>ANHANG IG – SÜDLICHER BLAUFLOSSEN-THUN – ALLE GEBIETE</b>									
<i>Thunnus maccoyii</i>	Southern bluefin tuna	Roter Thun	Beifänge in allen Gebieten (SBF/F41-81)	10	10	0 %	10	0 %	
<b>ANHANG IH – WCPFC-ÜBEREINKOMMENSBEREICH</b>									
<i>Xiphias gladius</i>	Swordfish	Schwertfisch	WCPFC-Gebiet südlich von 20° S	3,170	3,170	0 %	3170	-100 %	
<b>ANHANG IJ – SPRFMO-ÜBEREINKOMMENSBEREICH</b>									
<i>Trachurus murphyi</i>	Jack mackerel	Chilenische Bastardmakrel	SPRFMO-Übereinkommensbereich (CJM/SPRFMO)	31046	31,046	0 %	31,046	0 %	

(1) Bestände in norwegischen Gewässern: keine Fangmöglichkeiten, solange die Konsultationen über die betreffenden Vereinbarungen für 2014 nicht abgeschlossen sind.

(2) Gemeinsam mit Norwegen bewirtschaftete Bestände: vorläufige Fangmöglichkeiten vorbehaltlich der bilateralen Abkommen mit Norwegen, solange die Konsultationen über die betreffenden Vereinbarungen für 2014 nicht abgeschlossen sind.

(3) Die von der Kommission zur Erhaltung der lebenden Meeresschätze der Antarktis (CCAMLR) festgelegten TAC werden nicht auf die Mitglieder der CCAMLR aufgeteilt, so dass der EU-Anteil nicht feststeht.

(4) Diese TACs werden nicht auf die Mitglieder der Fischereiorganisation für den Südozean (SEAFO) aufgeteilt, so dass der EU-Anteil nicht feststeht.

Ferner stellten der Rat und die Kommission fest, dass die Verordnungen über Fangmöglichkeiten eine Reihe von TACs für Bestände beinhalten, über deren Zustand nur wenig Informationen vorliegen und die von geringer wirtschaftlicher Bedeutung sind oder nur als Beifang gefischt werden oder deren Quote nur in geringem Maße genutzt wird. In diesen Fällen ist es angebracht, die Fänge für die nächsten vier Jahre auf die Höhe der für 2014 festgelegten TAC oder ein niedrigeres Niveau zu beschränken. Für den Fall, dass sich der Eindruck vom Zustand einer dieser Bestände in diesem Zeitraum erheblich ändert, haben die beiden Organe vereinbart, die Höhe der TAC zu überprüfen und zu ändern, soweit dies angebracht ist.

Neben den Fangmöglichkeiten im Schwarzen Meer für 2014, über die die Minister auf dieser Rats- tagung eine politische Einigung erzielten (siehe unten), waren die Fangmöglichkeiten in der Ostsee für 2014 bereits im Oktober 2014 angenommen worden.

Gemäß Artikel 43 Absatz 3 des Vertrags erlässt der Rat auf Vorschlag der Kommission die Maß- nahmen zur Festsetzung und Aufteilung der Fangmöglichkeiten in der Fischerei.

Da die bestehenden Rechtsvorschriften auf dem Gebiet, das Gegenstand des Vorschlags ist, bis zum 31. Dezember 2013 gelten – eine Ausnahme bilden bestimmte Beschränkungen des Fischerei- aufwands, die bis zum 31. Januar 2014 gelten –, wird die Verordnung ab dem 1. Januar 2014 gelten.

## Fangmöglichkeiten im Schwarzen Meer (2014)

Die Minister erzielten auf der Grundlage eines mit der Kommission abgestimmten Kompromissvorschlages des Vorsitzes eine politische Einigung über eine Verordnung zur Festsetzung der Fangmöglichkeiten für bestimmte Fischbestände im Schwarzen Meer (2014) ([16675/13](#)).

Der Rat wird diese Verordnung nach der Überarbeitung des Textes durch die Rechts- und Sprachsachverständigen im Wege des schriftlichen Verfahrens erlassen.

Der wesentliche Punkt des von der Kommission befürworteten Kompromissvorschlages des Vorsitzes besteht in der Beibehaltung der zulässigen EU-Gesamtfangmengen (TACs) für Steinbutt und Sprotte im Schwarzen Meer.

Die Leitwerte der TACs im Schwarzen Meer für 2014 im Vergleich zu 2013 und zum Kommissionsvorschlag sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Art (lateinische Bezeichnung)	Art (englische Bezeichnung)	Art (deutsche Bezeichnung)	ICES-Gebiet	RAT TACs 2014	RAT TACs 2013	RAT Vergleich 2014/2013	KOMMISSIONSvorschlag für 2014	Vergleich TAC 2013 Rat / KOM- Vorschlag 2014
<i>Psetta maxima</i>	Turbot	Steinbutt	Schwarzes Meer (TUR/F3742C)	<b>86,4</b>	86,4	0 %	74	-15 %
<i>Sprattus sprattus</i>	Sprat	Sprotte	Schwarzes Meer (SPR/F3742C)	<b>11,475</b>	11,475	0 %	11,475	0 %

Der Rat, die Kommission und die betroffenen Mitgliedstaaten hielten es für angebracht, die 2012 und 2013 festgelegten Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen (insbesondere Inspektionspläne und Eckwerte) zu verstärken, um gegen Falschmeldungen und illegale Steinbuttfischerei im Schwarzen Meer vorzugehen. Diese Maßnahmen sind 2012 und 2013 von den betroffenen Mitgliedstaaten gemeinsam mit der Kommission ausgearbeitet worden.

Darüber hinaus stimmten der Rat und die Kommission darin überein, dass die bestehende regionale Zusammenarbeit in Bezug auf die Fischerei im Schwarzen Meer stärker gefördert werden sollte, um die nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände in diesem Gebiet insbesondere im Rahmen der Allgemeinen Kommission für die Fischerei im Mittelmeer (GFCM) zu fördern, und dass beide Organe im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten entsprechende Schritte unternehmen werden, zu denen gegebenenfalls auch die Festlegung internationaler Bewirtschaftungsmaßnahmen wie langfristige Bewirtschaftungspläne gehören kann.

Gemäß Artikel 43 Absatz 3 des Vertrags erlässt der Rat auf Vorschlag der Kommission die Maßnahmen zur Festsetzung und Aufteilung der Fangmöglichkeiten im Schwarzen Meer.

Da die bestehenden Rechtsvorschriften bis zum 31. Dezember 2013 gelten, wird die Verordnung ab dem 1. Januar 2014 gelten.



## **LANDWIRTSCHAFT**

### **Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen für Agrarerzeugnisse**

Der Rat wurde von der Kommission über den Vorschlag für eine Verordnung über Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen für Agrarerzeugnisse im Binnenmarkt und in Drittländern unterrichtet ([16591/13](#)).

Die Mitgliedstaaten begrüßten generell den Vorschlag und nahmen das ehrgeizige Ziel zur Kenntnis, die Ernährungswirtschaft der EU aufzuwerten. Zahlreiche Delegationen äußerten jedoch Bedenken zu dem Wegfall der Möglichkeit, eine nationale Unterstützung im Rahmen einer Kofinanzierung für die Absatzförderungsmaßnahmen bereitzustellen; ferner wiesen sie darauf hin, dass die Mitgliedstaaten stärker in den gesamten Absatzförderungsprozess ab der Auswahl der Maßnahmen einbezogen werden müssten. Einige Mitgliedstaaten möchten, dass die Liste der Erzeugnisse, für die die Maßnahmen gelten würden, erweitert wird, andere wiesen nachdrücklich darauf hin, dass die Verwendung der Finanzmittel für die Absatzförderung in Anbetracht der in dem Vorschlag geplanten Aufstockung der Mittel genau zu überwachen sei.

Die Produktion von und der Handel mit Agrarerzeugnissen und Lebensmitteln sind eine wesentliche Stärke der EU. Deshalb ist es wichtig, dass die europäische Landwirtschaft und die Ernährungswirtschaft ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihre Marktanteile sowohl auf dem Binnenmarkt als auch auf Drittlandsmärkten halten und steigern. Die Landwirtschaft der EU ist heute jedoch insbesondere aufgrund der Globalisierung der Märkte einem wesentlich stärkeren Wettbewerb ausgesetzt, und dieser Trend dürfte sich in den nächsten Jahren fortsetzen.

Allerdings werden auf dem Binnenmarkt die Logos auf Erzeugnissen, für die europäische Qualitätsregelungen gelten, wie das Gütezeichen für geschützte Ursprungsbezeichnungen (g.U.) oder geschützte geografische Angaben (g.g.A.), im Allgemeinen nicht erkannt. Auch bei den Ausfuhren stellen die Marketing- und Vertriebsinvestitionen auf entfernt gelegenen Märkten eine Herausforderung für einen Sektor dar, der hauptsächlich aus KMU besteht.

Dies erfordert eine neue Absatzförderungs politik, die die Erkenntnisse aus den bisher durchgeführten Absatzförderungsprogrammen nutzt und die einen weiteren Schritt zur Modernisierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) darstellt.

Die Maßnahmen sind in eine Strategie eingebunden, die Prioritäten für die Märkte setzt und Erzeugnisse definiert, die hervorzuheben sind. Da die GAP-Reform die Landwirte dazu ermutigt, sich zu organisieren, sollte die Regelung neuen Begünstigten wie **Erzeugerorganisationen** offen stehen. Es ist genau zu regeln, unter welchen Bedingungen der Ursprung der Erzeugnisse oder eine Handelsmarke zur Verdeutlichung der generischen Werbebotschaft angegeben werden kann, um so die **inhärenten Eigenschaften der europäischen Agrarerzeugnisse** hervorzuheben. **Von Marktteilnehmern aus verschiedenen Mitgliedstaaten eingereichte Programme** zur Aufwertung der Vielfalt der europäischen Agrarproduktion sollen im Rahmen der Reform der Absatzförderungs politik gefördert werden. Der Vorschlag sieht die Entwicklung **neuer Dienste für technische Unterstützung für die beteiligten Akteure** vor, die ihnen den Austausch von Informationen über Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen oder über bewährte Methoden erleichtern und somit ermöglichen sollen, ihr Know-how zu erweitern. Der Vorschlag soll außerdem dazu beitragen, **die Verwaltung der Informations- und Absatzförderungs politik zu vereinfachen**. Die Verwaltung der **Mehrländerprogramme** würde deren Aufstellung und Durchführung erleichtern.

Der Vorschlag sieht im Vergleich zur derzeitigen Situation eine zwar schrittweise, jedoch beachtliche Aufstockung der Mittel für Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen für Agrarerzeugnisse vor (von 61,5 Mio. EUR im Haushalt 2013 auf 200 Mio. EUR für 2020).

## **Sonstiges**

### **– *Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)***

Der Vorsitz unterrichtete den Rat über den Stand der laufenden Verhandlungen zwischen dem Rat und dem Parlament über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF).

Der Vorsitz teilte mit, dass er hoffe, dass in der nächsten Trilogsitzung am 19. Dezember eine politische Einigung mit dem Europäischen erzielt werden kann. Dies würde dazu beitragen, dass der EMFF so bald wie möglich in Kraft treten kann. Der Vorsitz hat die allgemeine Ausrichtung, die der Rat im Juli 2013 festgelegt hat ([15458/1/12](#)), als Mandat für die Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament herangezogen. Viele Mitgliedstaaten unterstützen die ehrgeizigen Ziele des Vorsitzes.

Der Vorschlag für eine Verordnung über den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) gehört wie auch die Grundverordnung über die GFP und die Marktverordnung zu dem GFP-Reformpaket. Die beiden letztgenannten Texte wurden vom Rat im Oktober dieses Jahres angenommen, nachdem frühzeitig eine Einigung mit dem Europäischen Parlament in zweiter Lesung erzielt wurde.

Das Europäische Parlament hat seinerseits seinen Standpunkt im Oktober festgelegt. Der Vorsitz hat seit Anfang November an informellen Trilogen über technische und politische Frage mit dem Europäischen Parlament teilgenommen, um vor Ende des Jahres zu einer politischen Einigung über den Vorschlag zu gelangen.

### **– *Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe***

Auf Antrag der deutschen Delegation, die von Dänemark und Luxemburg unterstützt wurde, wurden die Minister von der Kommission über die Änderung der Richtlinie 2001/81/EG über nationale Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe unterrichtet ([17477/13](#)).

Mehrere Mitgliedstaaten unterstützten Deutschland, das die Kommission ersuchte, einen umsichtigen Ansatz zu wählen, wenn sie demnächst eine Überarbeitung der Richtlinie über nationale Emissionshöchstmengen für bestimmte Luftschadstoffe vorschlägt. Sie wiesen darauf hin, dass Emissionsminderungsverpflichtungen insbesondere in Bezug auf Ammoniak beträchtliche Auswirkungen auf die Landwirtschaft in der EU haben könnten, da 90 % der Ammoniakemissionen aus dem Agrarsektor (insbesondere der Tierhaltung) stammen.

– ***Öffentliche Konsultation zum ökologischen/biologischen Landbau***

Der Rat wurde über die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Konsultation zum ökologischen/biologischen Landbau unterrichtet, die die Kommission zwischen dem 15. Januar und dem 10. April 2013 durchgeführt hat ([17375/13](#)).

Die Mitgliedstaaten begrüßten zwar die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation zum ökologischen/biologischen Landbau, die das große Interesse der Bürger zeigten, drängten die Kommission jedoch, bei der Überprüfung des Rechtsrahmens auf der Grundlage dieser Konsultation, die für März 2014 angekündigt wurde, mit Umsicht vorzugehen. Sie vertraten die Auffassung, dass der derzeitige Rechtsrahmen für den ökologischen/biologischen Landbau vor nicht langer Zeit erlassen wurde und dass durch eine Überprüfung keine Lücke zu den derzeitigen Vorschriften entstehen dürfe.

Die Öffentlichkeit und die Interessengruppen waren mittels eines Online-Fragebogens konsultiert worden, zu dem fast 45 000 Antworten eingingen. In dem Bericht über die öffentliche Konsultation wird hervorgehoben, dass die Verbraucher Vertrauen in ökologische/biologische Erzeugnisse haben (71 %) und dass sie diese hauptsächlich aus Umweltschutzgründen (83 %) und aus dem Grund kaufen, dass sie frei von GVO und Pestizidrückständen sind (81 %). Eine große Mehrheit (78 %) hat ferner angegeben, dass sie bereit sei, mehr Geld für ökologische/biologische Erzeugnisse auszugeben. Der Bericht zeigt ferner, dass ein sehr starker Wunsch nach harmonisierten Vorschriften in der EU besteht. Außerdem forderten mehr als die Hälfte der Befragten nachdrücklich ein besseres System zur Kontrolle ökologischer/biologischer Erzeugnisse.

– ***Konferenz über den Milchsektor***

Die Kommission berichtete über die wichtigsten Ergebnisse der Konferenz über das Thema "Der EU-Milchsektor: die Entwicklung nach 2015", die am 24. September 2013 in Brüssel stattgefunden hat ([17713/13](#)).

Auf der Konferenz wurden die künftigen Trends im EU-Milchsektor nach 2015 untersucht, die sich vor dem Hintergrund der Abschaffung des Milchquotensystems 2015 abzeichnen. Um den Sektor auf diese neuen Arbeitsbedingungen vorzubereiten, wurden im Rahmen des im letzten Jahr in Kraft getretenen "Milchpakets" eine Reihe von neuen Instrumenten vorgesehen.

Auf die Frage der Kommission, ob in der Zukunft weitere Maßnahmen vorgesehen werden sollten, um den Milchsektor bei der Bewältigung der derzeitigen Herausforderungen zu unterstützen, wiesen einige Mitgliedstaaten darauf hin, dass die "Sicherheitsnetzbestimmungen" der GAP-Reform durch gezieltere Maßnahmen ergänzt werden sollten, um der Marktvolatilität entgegenzuwirken und insbesondere gefährdete Milcherzeugungsgebiete zu unterstützen. Einige andere Mitgliedstaaten dagegen halten die bestehenden Maßnahmen für ausreichend und/oder lehnen insbesondere jegliche etwaige Maßnahmen zur Kontrolle der Produktion ab. Viele Mitgliedstaaten, insbesondere diejenigen, die ihre Milchquoten überschreiten, ergriffen die Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, dass die Marktlage derzeit günstig ist und Maßnahmen zu ergreifen sind, die allen Mitgliedstaaten tatsächlich eine "sanfte Landung" garantieren.

Die Kommission bestätigte die Einrichtung einer Marktbeobachtungsstelle für den Milchsektor, die eine genaue Beobachtung dieses Sektors ermöglichen wird. Außerdem wird die Kommission bis 30. Juni 2014 einen Bericht über die Entwicklungen der Marktlage auf dem Milchsektor erstellen, wie dies in der "Milchpaket"-Verordnung vorgesehen ist. Damit wird leichter bewertet werden können, ob zusätzliche Maßnahmen für diesen Sektor erforderlich sind.

– ***Lokale Landwirtschaft***

Die Minister nahmen einen Bericht der Kommission zu der Frage zur Kenntnis, ob eine neue Kennzeichnungsregelung für die lokale Landwirtschaft und den Direktverkauf eingeführt werden sollte, um die Erzeuger bei der lokalen Vermarktung ihrer Erzeugnisse zu unterstützen (17572/13).

Dieser Bericht ist in der Verordnung 1151/2012 über Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel vorgesehen. Mit diesem Bericht hat die Kommission Fakten für eine Debatte über das Für und Wider der Einführung einer Kennzeichnung auf EU-Ebene sowie über allgemeine Fragen der lokalen Landwirtschaft und des Direktverkaufs vorgelegt.

Laut dem Bericht sind die lokale Landwirtschaft und der Direktverkauf in der Europäischen Union etabliert und werden auch künftig zur Landwirtschaft der EU gehören. In diesem Bericht wurde Folgendes gezeigt:

- Es besteht eine Nachfrage nach echten Erzeugnissen vom Bauernhof, die in kurzen Lebensmittelversorgungsketten verkauft werden, sowie nach ihrer Erkennbarkeit.
- Hinsichtlich der Entwicklung des Direktverkaufs bestehen beträchtliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten.
- Die Entwicklung kurzer Versorgungsketten ist mit unzähligen Herausforderungen verbunden, für die andere auf EU und nationaler Ebene verfügbare Lösungen als eine Kennzeichnungsregelung gefunden werden sollten.
- Ein eventuelles neues Etikett sollte für Erzeuger einfach sein, keine Belastung mit sich bringen, Kontrollen ermöglichen und den Verbrauchern hinreichende Sicherheit bieten und nicht zu Verwirrung führen.
- Eine neue Kennzeichnung könnte für Erzeugnisse der lokalen Landwirtschaft Höherwertigkeit sichern, wenn sie über den lokalen Verkauf hinaus angewendet wird und die Mitgliedstaaten dafür Sorge tragen, dass sie in andere Maßnahmen integriert oder mit ihnen verknüpft wird.

– **Reismarkt**

Die italienische Delegation, die von Bulgarien, Griechenland, Spanien, Frankreich, Ungarn, Portugal und Rumänien unterstützt wurde, wies auf die schwierige Lage des Reissektors in der EU aufgrund der schrittweisen Erhöhung der Einfuhren von geschliffenem Reis in der EU hin ([17559/13](#)).

Italien wies darauf hin, dass in einigen Regionen der EU, in denen der Reisanbau die wichtigste landwirtschaftliche Tätigkeit darstellt, die Anbauflächen für Reis ständig abnehmen, da sich der Anbau immer weniger lohne. Nach Auffassung Italiens verschlimmert sich die Lage noch durch die ständige Erhöhung der Einfuhren in die EU von geschliffenem Reis aus den am wenigsten entwickelten Ländern und aus anderen Ländern, mit denen die EU bilaterale Abkommen geschlossen hat.

Die Kommission nahm diese Sorgen zur Kenntnis, wies jedoch auch darauf hin, dass sie sich sehr wohl bewusst sei, dass das Gleichgewicht zwischen importiertem Reis und in der EU erzeugtem Reis gewahrt werden müsse. Sie beobachte aufmerksam die Marktlage und würde im Falle einer drohenden Marktverzerrung sofort handeln, um eine größere Krise abzuwenden.

– **Lebensmittelkennzeichnung mit einem "Ampelsystem"**

Die italienische Delegation, die von Kroatien unterstützt wurde, äußerte sich besorgt über die möglichen Auswirkungen einer Empfehlung der britischen Gesundheitsbehörden, Lebensmittel mittels eines "Ampelsystems" zu kennzeichnen ([16575/13](#)).

Italien fand die Unterstützung vieler Delegationen, die sich Sorgen wegen der möglichen Auswirkungen eines solchen Kennzeichnungssystems auf den freien Warenverkehr machen. Ein solches System könnte die Verbraucher durch falsche Gesundheitsinformationen in die Irre führen und insbesondere den Handel mit traditionellen regionalen Lebensmitteln beeinträchtigen, wenn diese zu Unrecht durch dieses Ampelsystem stigmatisiert würden.

Die Kommission erinnerte daran, dass dieses im Vereinigten Königreich entwickelte System auf freiwilliger Basis angewendet wird; möglich ist es aufgrund der Kennzeichnungsvorschriften, die auch obligatorische Vorschriften enthalten. Vorgeschlagen wird eine Nährwertkennzeichnung auf der Vorderseite der Verpackung von Lebensmitteln. Dieses System verbindet Farbcodes (rot, gelb, grün) mit Nährwertangaben, um auf den Energiewert und den Gehalt an bestimmten Nährstoffen – Fette, gesättigte Fettsäuren, Zucker und Salz – hinzuweisen, von denen erwiesen ist, dass sie die Gesundheit von Menschen schädigen können, wenn sie in großen Mengen konsumiert werden. Die Kommission ist jedoch bereit, zu gegebener Zeit einen Bericht über alle Kennzeichnungssysteme zu erstellen, die die Mitgliedstaaten im Rahmen der geltenden Vorschriften eingeführt haben.

– ***Paket über Tiergesundheit, Pflanzengesundheit und Kontrollen***

Der Vorsitz stellte dem Rat seinen Sachstandsbericht über das Paket über Tiergesundheit, Pflanzengesundheit, Saatgut, Kontrollen und Ausgaben vor.

Mehrere Mitgliedstaaten haben Bedenken zu spezifischen Aspekten des ganzen Pakets. Der Vorsitz und die Kommission halten es jedoch für möglich, dass kommende Woche eine politische Einigung mit dem Europäischen Parlament über die Frage der Ausgaben erzielt wird. Der künftige griechische Vorsitz wird die Arbeit über die anderen Fragen des Pakets fortsetzen.

Mit diesem Maßnahmenpaket soll die Durchsetzung der Gesundheits- und Sicherheitsnormen der gesamten Nahrungsmittelkette verbessert werden. Das Paket umfasst Vorschläge für Verordnungen zu folgenden Themen:

- Überprüfung des Rechtsrahmens für **Pflanzengesundheit**;
- Gewährleistung von Gesundheit, Identität und Qualität von **Pflanzenvermehrungsmaterial**;
- Vereinfachung des Bestands an Rechtsvorschriften über die **Tiergesundheit**;
- Überprüfung und Präzisierung der Vorschriften für die **offiziellen Kontrollen** in der Nahrungsmittelkette;
- Ausgabenverwaltung durch einen **gemeinsamen Finanzrahmen für Lebensmittel und Futtermittel**, mit dem die bestehenden Finanzbestimmungen modernisiert werden.

Der Rat hat im Juni dieses Jahres die Beratungen über dieses Paket aufgenommen.

– *Zugang zum Markt der Russischen Föderation*

Der Vorsitz unterrichtete den Rat über das von der Russischen Föderation verhängte Verbot für EU-Ausfuhren von Saat- und Lagerkartoffeln, von zum Anpflanzen von Obstkulturen bestimmte Pflanzen, von Zierpflanzen und von bestimmtem Ziermaterial aus Forstpflanzen.

Die Kommission arbeitet eng mit den russischen Behörden im Hinblick auf die Aufhebung des Verbots zusammen und zeigte sich verhalten optimistisch in Bezug auf eine baldige Lösung.

Die russischen Behörden haben die Welthandelsorganisation (WTO) am 6. Februar 2013 über ein vorübergehendes Verbot der Ausfuhren von Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen aus der EU auf den russischen Markt unterrichtet. Für den Fall, dass keine Einigung auf technischer Ebene zustande kommt, kann ein Streitbeilegungsverfahren im SPS-Ausschusses der WTO eingeleitet werden.

Der Rat hat diese Frage auf seiner Tagung vom 19. März 2013 auf der Grundlage eines Vermerks der niederländischen Delegation geprüft (7490/13).



## **SONSTIGE ANGENOMMENE PUNKTE**

### **FISCHEREI**

#### **Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und den Seychellen – Neues Protokoll**

Der Rat nahm einen Beschluss über die Unterzeichnung im Namen der Europäischen Union und die vorläufige Anwendung des zwischen der Europäischen Union und der Republik Seychellen vereinbarten Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem partnerschaftlichen Fischereiabkommen zwischen den beiden Vertragsparteien ([16647/13](#), [16648/13](#)) an.

Das partnerschaftliche Fischereiabkommen zwischen der EU und den Seychellen wurde 2006 geschlossen. Hauptzweck des Protokolls zu diesem Abkommen ist es, die Fangmöglichkeiten für EU-Fischereifahrzeuge sowie die finanzielle Gegenleistung sowohl für die eingeräumten Zugangsrechte als auch zur Unterstützung des Fischereisektors festzulegen. Nach Abschluss der Verhandlungen wurde am 10. Mai 2013 ein neues Protokoll paraphiert. Das neue Protokoll gilt ab dem Zeitpunkt seiner vorläufigen Anwendung für einen Zeitraum von sechs Jahren. Damit EU-Schiffe weiterhin ihre Fangtätigkeit ausüben können, sollte das neue Protokoll – das derzeitige Protokoll läuft am 17. Januar 2014 ab – bis zum Abschluss der für seinen förmlichen Abschluss erforderlichen Verfahren ab dem 18. Januar 2014 vorläufig angewandt werden.

Neben dem Beschluss über die Unterzeichnung und vorläufige Anwendung des neuen Protokolls nahm der Rat ferner eine Verordnung über die Aufteilung der Fangmöglichkeiten auf die Mitgliedstaaten an ([16650/13](#)). Der Rat hat ferner das Europäische Parlament ersucht, dem Abschluss dieses Protokolls zuzustimmen.

#### **Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und den Komoren – Neues Protokoll**

Der Rat nahm einen Beschluss über die Unterzeichnung im Namen der Europäischen Union und die vorläufige Anwendung des zwischen der Europäischen Union und der Union der Komoren vereinbarten Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem partnerschaftlichen Fischereiabkommen zwischen den beiden Vertragsparteien ([16126/13](#), [16127/13](#)) an.

Das partnerschaftliche Fischereiabkommen zwischen der EU und den Komoren wurde 2006 geschlossen. Hauptzweck des Protokolls zu diesem Abkommen ist es, die Fangmöglichkeiten für EU-Fischereifahrzeuge sowie die finanzielle Gegenleistung sowohl für die eingeräumten Zugangsrechte als auch zur Unterstützung des Fischereisektors festzulegen. Nach Abschluss der Verhandlungen wurde am 5. Juli 2013 ein neues Protokoll paraphiert. Das neue Protokoll gilt ab dem Zeitpunkt seiner vorläufigen Anwendung für einen Zeitraum von drei Jahren. Damit EU-Schiffe weiterhin ihre Fangtätigkeit ausüben können, sollte das neue Protokoll – das derzeitige Protokoll läuft am 30. Dezember 2013 ab – bis zum Abschluss der für seinen förmlichen Abschluss erforderlichen Verfahren ab dem 1. Januar 2014 vorläufig angewandt werden.

Neben dem Beschluss über die Unterzeichnung und vorläufige Anwendung des neuen Protokolls nahm der Rat ferner eine Verordnung über die Aufteilung der Fangmöglichkeiten auf die Mitgliedstaaten an ([16129/13](#)). Der Rat hat ferner das Europäische Parlament ersucht, dem Abschluss dieses Protokolls zuzustimmen.

### **Partnerschaft zwischen der EU und Senegal – Verhandlungen über ein neues Protokoll zum Abkommen**

Der Rat nahm einen Beschluss an, wonach die Kommission ermächtigt wird, im Namen der EU Verhandlungen über ein neues partnerschaftliches Fischereiabkommen und ein Protokoll mit der Republik Senegal aufzunehmen.

Das partnerschaftliche Fischereiabkommen und das Protokoll zwischen der EU und Senegal sollte entsprechend den Schlussfolgerungen des Rates vom 19. März 2012 zu einer Mitteilung der Kommission vom 13. Juli 2011 über die externe Dimension der Gemeinsamen Fischereipolitik ausgehandelt werden.

### **Partnerschaft zwischen der EU und Madagascar – Verhandlungen über ein neues Protokoll zum Abkommen**

Der Rat nahm eine Änderung der Verordnung 1258/2012 über die Aufteilung der Fangmöglichkeiten nach dem zwischen der Europäischen Union und der Republik Madagaskar vereinbarten Protokoll zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem derzeit geltenden partnerschaftlichen Fischereiabkommen zwischen den beiden Vertragsparteien an ([15853/13](#)).

Im September 2012 hat der im Partnerschaftsabkommens vorgesehene Gemischte Ausschuss sich mit der Frage der Haifänge befasst, die im Zusammenhang mit den von der Thunfischkommission für den Indischen Ozean (IOTC) verwalteten Fischereien getätigt werden. Er hat die Feststellung getroffen, dass angesichts der Fänge, die im Zeitraum 2007-2011 von Oberflächen- Langleinenfischern im Rahmen des vorhergehenden Protokolls zum Partnerschaftsabkommen getätigt wurden, die Haifänge dieser Fischereifahrzeuge vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 auf maximal 200 Tonnen jährlich zu begrenzen und somit den fischereilichen Druck auf die Haibestände unter Berücksichtigung der Empfehlung des wissenschaftlichen Ausschusses der IOTC einzufrieren. Durch die Änderung der Verordnung 1258/2012 werden die Fangmengen für Hai verringert und für die Laufzeit des neuen Protokolls auf die Mitgliedstaaten aufgeteilt.

## **Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und Marokko – Abschluss eines neuen Protokolls**

Der Rat nahm einen Beschluss über den Abschluss, im Namen der Europäischen Union, des Protokolls zwischen der Europäischen Union und dem Königreich Marokko zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem derzeit geltenden partnerschaftlichen Fischereiabkommen zwischen den beiden Vertragsparteien an ([14165/13](#), [14162/13](#)).

Das partnerschaftliche Fischereiabkommen zwischen der EU und Marokko wurde 2006 geschlossen. Hauptzweck des Protokolls zu diesem Abkommen ist es, die Fangmöglichkeiten für EU-Fischereifahrzeuge sowie die finanzielle Gegenleistung sowohl für die eingeräumten Zugangsrechte als auch zur Unterstützung des Fischereisektors festzulegen.

Nach Abschluss der Verhandlungen wurde am 24. Juli 2013 das neue Protokoll paraphiert. Das neue Protokoll gilt ab dem 18. November 2013, dem Datum seiner Unterzeichnung durch die Vertragsparteien, für einen Zeitraum von vier Jahren. Das Europäische Parlament hat am 10. Dezember 2013 seine Zustimmung zum Abschluss des Protokolls erteilt. Da keine vorläufige Anwendung dieses Protokolls vorgesehen war, gilt es ab dem Datum des Beschlusses über den Abschluss dieses Protokolls. Die Verordnung über die Aufteilung der Fangmöglichkeiten auf die Mitgliedstaaten ([14164/1/13](#)) wurde vom Rat am 15. November 2013 angenommen.

Die Geltungsdauer des vorangegangenen Protokolls zur Festlegung der Fangmöglichkeiten und der finanziellen Gegenleistung nach dem partnerschaftlichen Fischereiabkommen endete am 20. Dezember 2011, als das Europäische Parlament seine Zustimmung verweigerte.

## **LANDWIRTSCHAFT**

### **GAP-Reformpaket und Übergangsmaßnahmen 2014**

Der Rat nahm im Anschluss nach der Einigung mit dem Europäischen Parlament in erster Lesung das Paket zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) an.

Mit dieser Reform werden die neuen Regelungen für die GAP für die nächsten sieben Jahre eingeführt, mit denen der europäische Agrarsektor für die Chancen und die Herausforderungen der Zukunft gerüstet sein soll. Diese Reform zielt im Wesentlichen darauf ab, die GAP ökologischer und gezielter auszurichten, und zwar mit einer ausgewogeneren Verteilung der den Landwirten unionsweit gewährten Einkommensstützung und einer wirksameren Politik für die Entwicklung des ländlichen Raums.

Das GAP-Reformpaket umfasst hauptsächlich vier Rechtstexte:

- Verordnung mit Vorschriften über **Direktzahlungen** an Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe ([PE-CONS 95/13](#));
- Verordnung über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse ([PE-CONS 96/13](#));
- Verordnung über die Förderung der **ländlichen Entwicklung** ([PE-CONS 93/13](#));
- Verordnung über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der GAP (horizontale Verordnung) ([PE-CONS 94/13](#)).

Zu dem Paket gehört außerdem eine **Verordnung mit Übergangsvorschriften für das Jahr 2014** ([PE-CONS 103/13](#)), mit der die Lücke zwischen dem bestehenden Rechtsrahmen und den Elementen der Reform, die erst ab 2015 gelten sollen (insbesondere in Bezug auf Direktzahlungen und ländliche Entwicklung) geschlossen werden soll, damit die Mitgliedstaaten genügend Zeit für die Einführung der neuen Politik vor Ort haben.

Und schließlich nahm der Rat als Teil des Reformpakets ferner eine Verordnung mit **Maßnahmen zur Festsetzung bestimmter Beihilfen und Erstattungen** im Zusammenhang mit der gemeinsamen Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse an ([15173/13](#)). In dieser Verordnung werden die Marktverwaltungsmaßnahmen festgelegt, die der Rat gemäß Artikel 43 Absatz 3 AEUV selbst beschließen kann.

Weitere Informationen sind Dokument [17854/13](#) zu entnehmen.

### **Hausschweine – Anforderungen an die Fleischuntersuchung**

Der Rat beschloss, den Erlass einer Änderung der Kommission des Anhangs I der Verordnung 854/2004 hinsichtlich der spezifischen Anforderungen an die Fleischuntersuchung bei Hausschweinen nicht abzulehnen ([16701/13](#)).

Die Verordnung 854/2004 enthält besondere Verfahrensvorschriften für die amtliche Überwachung von Erzeugnissen tierischen Ursprungs. Laut dieser Verordnung sorgen die Mitgliedstaaten dafür, dass Frischfleisch einer amtlichen Kontrolle gemäß ihrem Anhang I unterzogen wird. Die Verordnung (EG) Nr. 854/2004 sieht außerdem vor, dass der amtliche Tierarzt Inspektionsaufgaben in Schlachthöfen, Wildbearbeitungsbetrieben und Zerlegebetrieben, die frisches Fleisch in Verkehr bringen, vornimmt.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat im Oktober 2011 ein wissenschaftliches Gutachten angenommen, laut dem das derzeit bei den Schweinefleischuntersuchungen vorgeschriebene Durchtasten und Anschneiden unterlassen werden sollte. Bei diese Praktiken ist das Risiko einer Kreuzkontamination mit bakteriologischen Gefahren höher als das Risiko, das von den Zuständen ausgeht, auf die mit diesen Techniken geprüft wird. In Anbetracht des EFSA-Gutachtens hat die Kommission vorgeschlagen, die spezifischen Anforderungen an die Fleischuntersuchung bei Hausschweinen gemäß Anhang I der Verordnung 854/2004 zu ändern.

Auf diese Kommissionsverordnungen ist das sogenannte Regelungsverfahren mit Kontrolle anzuwenden. Demzufolge kann die Kommission nun, da der Rat seine Zustimmung erteilt hat, die Verordnung erlassen, sofern das Europäische Parlament keine Einwände geltend macht.

## **WIRTSCHAFT UND FINANZEN**

### **Europäische Zentralbank – Ernennung**

Der Rat nahm einen Beschluss zur Ernennung von Danièle NOUY zur ersten Vorsitzenden des Aufsichtsgremiums der Europäischen Zentralbank an.

Die EZB wird die direkte Aufsicht über die Banken des Euro-Währungsgebiets im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus haben und die Verantwortung für die Gesamtarbeit des neuen Systems tragen. Es wird erwartet, dass das Aufsichtsgremium im Januar zu seiner ersten Tagung zusammenkommt; Frau Nouy wird ihr Amt am 3. Januar antreten.

Die EZB wird am 3. November 2014 ihre Aufsichtsaufgaben vorbehaltlich operativer Vorkehrungen übernehmen. Das Europäische Parlament hat am 11. Dezember dem Vorschlag über die Ernennung von Frau Nouy zugestimmt.

Nähere Einzelheiten und der Lebenslauf von Frau Nouy sind der Pressemitteilung [17857/13](#) zu entnehmen.

## ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

### **Paket zur Kohäsionspolitik für 2014-2020\***

Der Rat hat heute das Paket zur Kohäsionspolitik für 2014-2020 verabschiedet.

Das Kohäsionspaket umfasst die folgenden Verordnungen:

- die Verordnung mit gemeinsamen Bestimmungen, in der die für die fünf europäischen Struktur- und Investitionsfonds, d.h. den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds, geltenden Vorschriften festgelegt werden ([85/13](#) + [17294/13 ADD 1](#) + [ADD 2](#) + [ADD 3](#));
- fünf fondsspezifische Verordnungen zu dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung ([83/13](#) + [17291/13 ADD 1](#) + [ADD 2](#)), dem Europäischen Sozialfonds ([87/13](#)), dem Kohäsionsfonds ([82/13](#) + [17290/13 ADD 1](#)), der Europäischen territorialen Zusammenarbeit ([81/13](#) + [17289/13 ADD 1](#)) und dem Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit ([84/13](#) + [17293/13 ADD 1](#)).

Ziel der Kohäsionspolitik ist es, die Unterschiede im Entwicklungsniveau der verschiedenen Regionen in der EU durch Förderung von Wirtschaftswachstum, Schaffung von Arbeitsplätzen und Wettbewerbsfähigkeit zu verringern. Die Kohäsionspolitik leistet damit einen Beitrag zur Verwirklichung der Ziele der Strategie Europa 2020 für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Einzelheiten sind Dokument [17826/13](#) zu entnehmen.

### **Statistisches Programm**

Der Rat hat eine Verordnung angenommen, mit dem 234,8 Mio. EUR für die Umsetzung des Europäischen Statistischen Programms für die Jahre 2013 bis 2017 bereitgestellt werden ([PE-CONS 108/13](#)).

Mit dem Programm wird das Ziel verfolgt, harmonisierte europäische Statistiken zu erstellen, um zur Entwicklung, Erstellung und Verbreitung von gemeinsamen, vergleichbaren und verlässlichen statistischen Informationen auf Unionsebene beizutragen.

## **AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN**

### **Beziehungen der EU zu Andorra, Monaco und San Marino**

Der Rat hat Schlussfolgerungen zu den Beziehungen der EU zum Fürstentum Andorra, zur Republik San Marino und zum Fürstentum Monaco angenommen ([16075/13](#)).

## **JUSTIZ UND INNERES**

### **Katastrophenschutzverfahren der Union**

Der Rat hat einen Beschluss über ein Katastrophenschutzverfahren der Union angenommen ([PE-CONS 97/13](#)).

Das neue Rechtsinstrument wird die Wirksamkeit der Präventions-, Vorsorge- und Bewältigungssysteme für Naturkatastrophen und vom Menschen verursachte Katastrophen innerhalb und außerhalb der EU verbessern.

Weitere Informationen sind der Pressemitteilung [17669/13](#) zu entnehmen.

### **Finanzierungsprogramme im Bereich Justiz und Grundrechte 2014-2020**

Der Rat hat zwei Verordnungen angenommen, durch die Finanzierungsprogramme im Bereich Justiz und Grundrechte unter dem Dach des mehrjährigen Finanzrahmens für den Zeitraum 2014-2020 aufgelegt werden.

Die erste Verordnung betrifft das Programm "Justiz" ([PE-CONS 90/13](#)), ein Finanzierungsprogramm, mit dessen Hilfe in den Bereichen justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen sowie justizielle Aus- und Fortbildung Maßnahmen unterstützt werden sollen, bei denen aus dem Vorgehen auf EU-Ebene ein zusätzlicher Nutzen erwächst.

Die zweite Verordnung betrifft das Programm "Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft" ([PE-CONS 89/13](#)), das an die Stelle der drei folgenden Programme treten soll: Grundrechte und Unionsbürgerschaft, Daphne III sowie Beschäftigung und soziale Solidarität (Progress) in Bezug auf dessen Abschnitte "Nichtdiskriminierung und Vielfalt" und "Gleichstellung der Geschlechter".

Weitere Informationen sind der Pressemitteilung [17794/13](#) zu entnehmen.

## **Automatisierter Datenaustausch mit Finnland**

Der Rat hat einen Beschluss über die Aufnahme des automatisierten Austauschs daktyloskopischer Daten mit Finnland angenommen ([17056/13](#)). Zum Abschluss des nach dem Beschluss 2008/616/JI des Rates<sup>1</sup> durchzuführenden Bewertungsverfahrens wurde das Fazit gezogen, dass Finnland die allgemeinen Datenschutzbestimmungen umfassend umgesetzt hat und daher berechtigt ist, ab dem Inkrafttreten dieses Beschlusses personenbezogene Daten für die Zwecke der Verhütung und Aufklärung von Straftaten zu empfangen und zu übermitteln.

## **UMWELT**

### **EU ETS – Anpassung des Zeitplans von Versteigerungen von Treibhausgasemissionszertifikaten**

Der Rat hat einen Beschluss zur Änderung der Richtlinie über das EU-Emissionshandelssystem angenommen ([Richtlinie 2003/87/EC](#)), in dem Bestimmungen über den zeitlichen Ablauf von Versteigerungen von Treibhausgasemissionszertifikaten klargestellt werden ([PE-CONS 114/13, 17307/13 ADD1](#)). Die polnische Delegation stimmte dagegen.

Bevor die Kommission den Zeitplan der Versteigerungen anpassen kann, muss vorher eine Folgenabschätzung der Risiken einer Verlagerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen in bestimmten Industriezweigen durchgeführt werden. Eine solche Anpassung kann nur einmalig unter außergewöhnlichen Umständen während des dritten Handelszeitraums (beginnend 2013) und lediglich für maximal 900 Mio. Zertifikate erfolgen.

Weitere Informationen über das EU-Emissionshandelssystem sind der [Website](#) der Kommission zu entnehmen.

### **Ausnahme für Blei – delegierte Rechtsakte**

Der Rat hat beschlossen, die folgenden delegierten Richtlinien der Kommission zur Änderung - zwecks Anpassung an den technischen Fortschritt - des Anhangs IV der Richtlinie [2011/65/EU](#) des Europäischen Parlaments und des Rates

- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei als Legierungselement für ionisierender Strahlung ausgesetzte Lager und Verschleißflächen in medizinischen Geräten ([15385/13](#));

---

<sup>1</sup> ABl. L 210 vom 6.8.2008.



- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei in Loten, in der Beschichtung von Anschlüssen von elektrischen und elektronischen Komponenten und von Leiterplatten, in Verbindungen von elektrischen Kabeln, in Abschirmungen und ummantelten Steckverbindern ([15387/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Bleiacetatmarker zur Verwendung in stereotaktischen Kopfrahmen bei der Computertomographie und der Magnetresonanztomographie sowie in Positionierungssystemen für Gammastrahlen- und Partikeltherapiegeräte ([15388/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Cadmium in Leuchtstoffbeschichtungen in Bildverstärkern für Röntgenbilder bis zum 31. Dezember 2019 sowie in Ersatzteilen für vor dem 1. Januar 2020 in der EU in den Verkehr gebrachte Röntgenanlagen ([15389/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei in Loten auf Leiterplatten, in der Beschichtung von Anschlüssen von elektrischen und elektronischen Komponenten und in Beschichtungen von Leiterplatten, in Loten zur Verbindung von Drähten und Kabeln, in Loten zur Verbindung von Wandlern und Sensoren, die dauerhaft bei einer Temperatur von unter  $-20\text{ °C}$  unter normalen Betriebs- und Lagerbedingungen verwendet werden ([15390/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei zur Herstellung vakuumdichter Verbindungen zwischen Aluminium und Stahl in Röntgenbildverstärkern ([15391/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei in Loten zur Befestigung digitaler Cadmiumtellurid- und Cadmiumzinktellurid-Arraydetektoren auf Leiterplatten ([15392/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei in Oberflächenbeschichtungen von Einsteckpressverbindern, die nichtmagnetische Verbinder erfordern und dauerhaft bei einer Temperatur von unter  $-20\text{ °C}$  unter normalen Betriebs- und Lagerbedingungen verwendet werden ([15393/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei und Cadmium in metallischen Bindungen zur Herstellung von supraleitenden magnetischen Kreisen in MRI-Detektoren, SQUID-Detektoren, NMR-Detektoren (Kernspinresonanz) oder FTMS-Detektoren (Fourier-Transform-Massenspektrometer) ([15394/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei als Aktivator im Leuchtstoffpulver von Gasentladungslampen, die als Bariumsilikat-Leuchtstoffe ( $\text{BaSi}_2\text{O}_5\text{:Pb}$ ) enthaltende Lampen zur extrakorporalen Photopherese verwendet werden ([15395/13](#));

- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei in Legierungen als Supraleiter und Wärmeleiter zur Verwendung in Kühlköpfen von Kryokühlern und/oder in kryogen gekühlten Kältesonden und/oder in kryogen gekühlten Potentialausgleichssystemen, in medizinischen Geräten (Kategorie 8) und/oder in Überwachungs- und Kontrollinstrumenten in der Industrie ([15730/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für sechswertiges Chrom in Alkali-Dispensern zur Verwendung bei der Herstellung von Fotokathoden in Röntgenbildverstärkern bis zum 31. Dezember 2019 und in Ersatzteilen für vor dem 1. Januar 2020 in der EU in den Verkehr gebrachte Röntgenanlagen ([15731/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei in Loten auf Leiterplatten von Detektoren und Datenerfassungseinheiten für in Magnetresonanztomographen integrierte Positronenemissionstomographen ([15732/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei in Loten auf bestückten Leiterplatten zur Verwendung in mobilen Medizinprodukten der Klassen IIa und IIb der Richtlinie 93/43/EWG mit Ausnahme von tragbaren Notfalldefibrillatoren ([15734/13](#));
- hinsichtlich einer Ausnahme für die Verwendung von 3,5 mg Quecksilber je Lampe in einseitig gesockelten Kompaktleuchtstofflampen für allgemeine Beleuchtungszwecke < 30 W mit einer Lebensdauer von 20 000 Stunden oder mehr ([15735/13](#)); und
- hinsichtlich einer Ausnahme für Blei, Cadmium und sechswertiges Chrom in wiederverwendeten Ersatzteilen, die aus vor dem 22. Juli 2014 in den Verkehr gebrachten medizinischen Geräten ausgebaut werden und in vor dem 22. Juli 2021 in den Verkehr gebrachten Geräten der Kategorie 8 verwendet werden, sofern die Wiederverwendung in einem überprüfbar geschlossenen zwischenbetrieblichen System erfolgt und den Verbrauchern mitgeteilt wird, dass Teile wiederverwendet wurden ([15736/13](#));

nicht abzulehnen.

Bei den Richtlinien handelt es sich um delegierte Rechtsakte nach Artikel 290 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union. Da der Rat nunmehr zugestimmt hat, können die Rechtsakte in Kraft treten, sofern das Europäische Parlament keine Einwände geltend macht.

## **HANDELSPOLITIK**

### **Republik Moldau – Handelspräferenzen**

Der Rat hat einen Beschluss über autonome Handelspräferenzen für die Republik Moldau angenommen ([17300/13](#)).

### **Antidumping - Offenmaschige Gewebe aus Glasfasern – Indien und Indonesien**

Der Rat hat eine Verordnung zur Ausweitung des mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 791/2011 eingeführten endgültigen Antidumpingzolls auf die Einfuhren bestimmter offenmaschiger Gewebe aus Glasfasern mit Ursprung in der Volksrepublik China auf aus Indien und Indonesien versandte Einfuhren bestimmter offenmaschiger Gewebe aus Glasfasern erlassen ([17074/13](#)).

### **Allgemeines Präferenzsystem**

Der Rat hat beschlossen, den Erlass einer Verordnung durch die Kommission nicht abzulehnen, mit der die Liste der im Rahmen des allgemeinen Präferenzsystems der EU förderfähigen Länder gemäß den Änderungen des internationalen Status oder der internationalen Klassifizierung aktualisiert wird ([17486/13](#) + [15900/13](#) + [ADD 1](#)).

Bei dem Verordnungsentwurf handelt es sich um einen von der Kommission gemäß Artikel 290 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union unterbreiteten delegierten Rechtsakt. Die Verordnung kann in Kraft treten, sofern das Europäische Parlament keine Einwände geltend macht.

### **Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen – Bulgarien und Rumänien**

Der Rat hat einen Beschluss zur Billigung der Unterzeichnung von Abkommen mit Australien, Brasilien, Kanada, Hongkong, Indien und Japan angenommen, mit denen die Verpflichtungen in den Listen Bulgariens und Rumäniens im Rahmen des Allgemeinen Übereinkommens über den Handel mit Dienstleistungen (1994) geändert werden ([14720/13](#) + [14735/13](#) + [14736/13](#)).

Die Änderungen ergeben sich aus dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens zur EU.

## **VERKEHR**

### **Interoperabilität im Schienenverkehr – Lärmgrenzen**

Der Rat hat beschlossen, den Erlass einer Richtlinien der Kommission zur Änderung von Anhang III der Richtlinie 2008/57/EG über die Interoperabilität des Eisenbahnsystems in der EU hinsichtlich der Lärmgrenzen nicht abzulehnen ([16404/13](#)). Nach dem Richtlinienentwurf ist bei Konzeption und Betrieb des Eisenbahnsystems eine Überschreitung der zulässigen Grenzwerte durch die davon ausgehenden Lärmemissionen in den in der Nähe einer Eisenbahninfrastruktur gelegenen Gebieten und im Führerstand zu vermeiden.

Auf den Richtlinienentwurf ist das Regelungsverfahren mit Kontrolle anzuwenden. Nachdem der Rat nun seine Zustimmung erteilt hat, kann die Kommission die Verordnung erlassen, sofern das Europäische Parlament keine Einwände geltend macht.

## **BESCHÄFTIGUNG UND SOZIALPOLITIK**

### **Rentenanwartschaften**

Der Rat hat eine geänderte Richtlinie zur Verbesserung der Begründung und Wahrung von Zusatzrentenansprüchen (im Kontext von Betriebsrentenanwartschaften) angenommen ([17221/13](#) + [ADD 1](#)).

Mit der Richtlinie sollen Hindernisse innerhalb einiger Zusatzrentensysteme abgebaut und so die Mobilität von Arbeitnehmern gefördert werden. Außerdem betrifft die Richtlinie die Frage des Anspruchs eines Arbeitnehmers auf Information über die Auswirkungen eines Arbeitsplatzwechsels auf die Begründung und die Wahrung seiner Zusatzrentenansprüche (siehe auch [17380/13](#)).

### **Fonds für die Anpassung an die Globalisierung**

Der Rat hat eine Verordnung über den neuen Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung angenommen, so dass der Fonds ab dem 1. Januar 2014 einsatzbereit ist ([PE-CONS 99/13](#)).

Der Fonds ist ein flexibles Instrument, mit dem Arbeitskräfte, die arbeitslos geworden sind, und Selbständige, die ihre Erwerbstätigkeit aufgegeben haben, unterstützt werden sollen. Er erleichtert die Wiedereingliederung in das Erwerbsleben in Bereichen, Sektoren, Gebieten oder Arbeitsmärkten, die unter dem Schock einer schwerwiegenden Störung der Wirtschaftsentwicklung zu leiden haben.

Der Fonds läuft während des nächsten Haushaltszeitraum (2014-2020) als Instrument des Ausdrucks der Solidarität angesichts der derzeitigen Krise. Er wird weiterhin außerhalb des EU-Haushalts mit einem Höchstbetrag von jährlich 150 Mio. EUR (Preise von 2011) finanziert, damit in dringenden und unerwarteten Fällen Unterstützung geleistet werden kann.

## **Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen**

Der Rat hat beschlossen, den Erlass einer Verordnung der Kommission zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der sekundären Zielvariablen 2015 zur sozialen und kulturellen Teilhabe und zur materiellen Deprivation nicht abzulehnen ([14313/13](#)).

## **GESUNDHEIT**

### **Statistiken über öffentliche Gesundheit und über Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz**

Der Rat hat beschlossen, den Erlass einer Verordnung der Kommission zur Aktualisierung der Mindeststichprobengröße für EU-Statistiken über öffentliche Gesundheit und über Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz infolge des Beitritts Kroatiens nicht abzulehnen.

Die Kommissionsverordnung unterliegt dem sogenannten Regelungsverfahren mit Kontrolle. Demzufolge kann die Kommission nun, da der Rat seine Zustimmung erteilt hat, die Richtlinie erlassen, sofern das Europäische Parlament keine Einwände geltend macht.

## **FORSCHUNG**

### **Euratom-Rahmenprogramm für Forschung im Nuklearbereich (2014-2018)**

Der Rat hat das Rahmenprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) für Forschungs- und Ausbildungsmaßnahmen im Nuklearbereich verabschiedet ([16463/13](#)).

Mit dem neuen Programm wird für die Kontinuität der Forschungsmaßnahmen im Nuklearbereich im Rahmen des derzeitigen Euratom-Programms gesorgt, das Ende 2013 abläuft. Es ist Teil des Rahmenprogramms der EU für Forschung und Innovation "Horizont 2020" ([16939/13](#)).

Nach dem Euratom-Vertrag ist die Geltungsdauer der Euratom-Programme auf fünf Jahre begrenzt, während die Geltungsdauer der Programme des allgemeinen Rahmenprogramms für Forschung und Innovation sieben Jahre beträgt.

Das Budget des Euratom-Programms beläuft sich auf 1,6 Mrd. EUR (zu laufenden Preisen) für die Jahre 2014 bis 2018.

Weitere Informationen sind der Pressemitteilung [17898/13](#) zu entnehmen.

## **SCHRIFTLICHES VERFAHREN**

### **Ernennung von Mitgliedern des Europäischen Rechnungshofs**

Der Rat hat im Wege des schriftlichen Verfahrens, das am 17. Dezember 2013 abgeschlossen wurde, einen Beschluss angenommen, mit dem die folgenden Personen zu Mitgliedern des Rechnungshofs für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2019 ernannt werden:

- Herr Alex Brenninkmeijer
- Herr Henri Grethen
- Frau Danièle Lamarque
- Herr Nikolaos Milionis
- Herr Phil Wynn Owen.

Die Aufgabe des Europäischen Rechnungshofs besteht in der Prüfung der Finanzen der EU.

## **ERNENNUNGEN**

### **Ausschuss der Regionen**

Der Rat hat Herrn Xavier DESGAIN, Herrn Jean-François ISTASSE und Herrn Michel LEBRUN (Belgien) ([17343/13](#)) für die verbleibende Amtszeit, d.h. bis zum 25. Januar 2015, zu Mitgliedern des Ausschusses der Regionen ernannt.

---